

Yd
3652





h. 8574

Yd
3652

BIBLIOTHEK
SACHSISCHEN
ANIKAVIANA

Pirnaischer Chronicken und Historien Calendar

auf das Jahr

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
(SAALE)
65.

17

65.



Festung Sonnenstein und Stadt Pirna
 Verlegt und zu finden bey August-Benjamin Nüßgen Buchbinder in Pirna



Faint, mostly illegible text in a historical script, possibly Gothic or similar, with some red ink markings and a faint circular stamp at the top left.

Fragment of text from the adjacent page, including letters like 'W', 'M', and 'C'.



In diesem Jahr zehlet man nach der Geburt Jesu Christi 1765.

Von Erschaff. der Welt nach Calvisi Rechn.	5714	Vom Anfange des Böhmischn, und darauf erfolg-	145
Nach der allgemeinen Sündfluth	4058	ten 30-jährigen Krieges	
Von Leiden, Sterben, Auferstehung und Himmelfahrt Jesu Christi	1732	Von der Zeit, da Pirna zu einer Stadt worden, ohngefähr	832
Von der letzten jämmerlichen Zerstörung der Stadt Jerusalem	1695	Von Erneuerung der Stapelgerechtigkeit der Stadt Pirna	440
Von Erfindung der löbl. Buchdrucker-Kunst	325	Von der Zeit, da Pirna an das Marggrafthum Meissen gekommen	361
Von Ubergabung der Augspurgisch. Confession	235	Vom grossen Sterben, da man keine Wagen mehr gehabt, die Todten aus der Stadt fortzuschaffen	269
Von Anordnung des Julianschen Calenders	1810	Vom Anfange der Reformation, da in der Pfarr-Kirche der erste Superintendent, M. Anton Lauterbach, geprediget	226
Von Anordnung des Gregorian. Calenders	183	Von der Zeit, da Pirna vom General Banner mit stürmender Hand eingenommen, und gar ausgeplündert worden	126
Von Einführung des verbesserten Calenders	66	Von der Zeit, da die Elbe so groß gewesen, daß man in der Stadt Pirna auf Rähnen herum gefahren	110
Von der Erönung Kayfers Francisci I.	20		
Von der Geburt Sr. Durchl. Herrn Friedrich Augusts, Churfürstens zu Sachsen	15		
Regierung Chur-Sachsen	1		
Von der Geburt Sr. Kön. Hoheit, Hrn. Franciscus Kaverius, Kön. Pohln. und Churfl. Sächs. Prinzen, und der Chur Sachsen Administratoris	35		
Von der Zeit, da Leipzig zu einer Stadt worden	645		
Vom Anfange der Leipziger Messe	500		

Erklärung der Calender-Zeichen und Abbreviaturen.

☾ Neue Mond.	♂ Gut Kinder entwöhnen.	☉ Gut Purgiren.
☽ Erste Viertel.	♁ Zusammenkunft ist mittelm.	✂ Gut Haar abschneiden.
☼ Volle Mond. (ist roth.)	* Geschlesterschein ist gut.	♁ Drachen-Kopf.
☾ Letzte Viertel. (ist roth.)	☐ Gewierterschein ist böse.	♁ Drachen-Schwanz.
✂ Gut Aderlassen.	△ Gedritterschein ist gut.	Apog. Der Erden weit.
♁ Sehr gut Aderlassen.	♁ Gegenschein ist böse.	Perig. Der Erden nahe.
♁ Gut baden und schröpfen.	☽ Glücklicher Tag ist roth.	v. Vormittag. u. Uhr.
♁ Gut säen und pflanzen.	♁ Gut Holz fällen.	n. Nachmittag. m. Minute.

Die zwölf Himmels-Zeichen.

♈ Widder.	♌ Löwe.	♍ Schütze.
♉ Stier.	♍ Jungfrau.	♎ Steinbock.
♊ Zwilling.	♎ Waage.	♏ Wasserm.
♋ Krebs.	♏ Scorpion.	♐ Fische.

Nach dem verbesserten Calender ist

Den 19. Februar. Fastnacht.
Den 7. April das H. Osterfest.
Den 16. May Himmelf. Christi.
Den 26. May das H. Pfingstfest.

Im verbess. Cal.

Den 27. Februar.	das 1.
Den 29. May,	das 2.
Den 18. Sept.	das 3.
Den 18. Dec.	das 4.

Die vier Quatember.

1. Reminiscere,	10. Wochen lang,
2. Trinitatis,	13. Wochen lang,
3. Crucis,	16. Wochen lang,
4. Luciae,	13. Wochen lang,

Im alten Jul. Cal.

den 23. Febr.
den 25. May.
den 21. Sept.
den 14. Decemb.

Pirna.

B

Januarius 1765.

Wochen und Tage	Verbesserter Cal.	D Schein u. Lauf.	Durchmaßliche Witterung der Aspeccn.	Gregorian. Calendar.	Alter Jul. Christmon.
1 Dienst.	Neu Jahr	☾ 2	☽ in ap. Δ ☉ Saturn.	Neu Jahr	21 Thom.
2 Mittw.	Abel, Geseh	☾ 3	* ☽ ☽ ☽ * ☽ * ☽ ist	Caspar	22 Beata
3 Donn.	Enoch	☾ 5	Δ ☽ ☽ ☽ Δ ☽ die ganz	Melchior	23 Dagob.
4 Freytag	Loth	☾ 6	Δ ☽ ☽ Nacht sichtbar	Balthasar	24 Ad. Eva
5 Sonna.	Simeon	☾ 7	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ungesund,	Simeon	25 Christ.
2. Von Weisen aus Morgenl. Matt. 12.					
6 Sonnt.	H. 3 Kön.	☾ 8	☽ Luna peregr. Jupit. ist	Ev. gleich.	Ev. Marc. 24. Jan
7 Montag	Isidorus	☾ 9	☽ U. N. ☽ 7 U. 2 th. v. ☽	H. 3 Kön.	26 Christ.
8 Dienst.	Erhardus	☾ 5	☽ ☽ auch die ganz	Erhardus	27 Joh. E
9 Mittw.	Julianus	☾ 6	☽ ☽ Δ ☽ Nacht sichib.	Julianus	28 Unf. S
10 Donn.	Paul Eins.	☾ 7	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ unfreundlich,	Paul Eins.	29 Jonath.
11 Freytag	Higinus	☾ 9	* ☽ ☽ Δ ☽ Δ ☽ ☽ ☽ kalt	Higinus	30 David
12 Sonna.	Reinhold	☾ 10	☽ bey m ☽ Δ ☽ Schnee,	Reinhold	31 Sylvest.
3. Hilarius					
13 Sonnt.	1 Epiphan.	☽ 11	☽ ☽ ☽ Mars gehet unter	Ev. gleich.	Ev. Matt. 2. dau
14 Montag	Felix	☽ 12	☽ U. N. ☽ 7 U. 9 m. n. ☽	1 Epiphan.	2 n. d. n. 3
15 Dienst.	Maurus	☽ 1	☽ ☽ in perigeo des	Felix	3 Enoch
16 Mittw.	Marcellus	☽ 2	☽ ☽ wird rechtauf. ☽ ☽	Maurus	4 Loth
17 Donn.	Antonius	☽ 4	* ☽ ☽ abends haib 10 U.	Marcellus	5 Simeon
18 Freytag	Prisca	☽ 5	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ Mercurius ist	Antonius	6 H. 3 Kön
19 Sonna.	Blandina	☽ 6	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ abends	Prisca	7 Isidorus
4. Von der Hochzeit zu Cana, Joh. 2.					
20 Sonnt.	Sab. Eobgt.	☽ 7	☽ Δ ☽ zu leben, Schnee	Ev. gleich.	Ev. Luc. 2. rung
21 Montag	Agnes	☽ 8	☽ U. N. ☽ 11 U. 22 m. v. * ☽	2 Epiphan.	9 1 Epiph
22 Dienst.	Vincentius	☽ 5	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ Venus	Agnes	10 P. Eins.
23 Mittw.	Emerent.	☽ 7	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ der	Vincentius	11 Higinio
24 Donn.	Simotheus	☽ 8	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ bey m ☽ * ☽	Emerent.	12 Reinh.
25 Freytag	Paul Bek.	☽ 9	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ kein geht auf des	Simotheus	13 Hilario
26 Sonna.	Polycarpo	☽ 10	* ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ unftet,	Paul Bek.	14 Felix
5. Von des Hauptm. Knecht, Matt. 8.					
27 Sonnt.	Joh. Chryf.	☽ 11	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ morgens 6.	Ev. gleich.	Ev. Joh 2. ist zu
28 Mont.	Carolus	☽ 12	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ 10 U. 46 m. n. Δ ☽	3 Epiphan.	2 Epiph
29 Dienst.	Valerius	☽ 1	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ 15 * ☽	Carolus	17 Anton
30 Mittw.	Adelganda	☽ 2	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ Luna peregr. * ☽ ☽ ☽	Valerius	8 Prisca
31 Donn.	Virgilius	☽ 3	☽ Δ ☽ * ☽ heller Himmel,	Adelganda	19 Bland.
		☽ 3	☽ Δ ☽ * ☽ heller Himmel,	Virgilius	20 Sab. S

Großer Sturm im Winter zieht insgemein viel Schnee nach sich. Großer Schnee kommt mit vielen Winde. Morgenwinde auf lange westliche Regen oder Schnee, bringen helles Wetter.

1765. Jenner. Die Tage dieses Monats kommen auf 8. bis 9. Stunden.

Witterung nach denen Monats- Vierteln.

Monats- Tage.	Sonnen-				Tages-		Nacht-	
	Aufgang		Unterg.		Länge.		Länge.	
	Uhr. M.	Uhr. M.	Uhr. M.	Uhr. M.	St. M.	St. M.	St. M.	
1	8	4	3	56	7	52	16	8
7	8	0	4	0	8	0	16	0
13	7	54	4	6	8	12	15	48
19	7	46	4	15	8	30	15	30
25	7	38	4	21	8	42	15	18

Churfürstl. Sächs. gefällige Steuern.

In denen Städten:
Einen halben Pfennig, und anderthalben Quatember.

Auf dem Lande:
Drey Pfennige und drey Quatember.

Der volle Mond den 7. Jan. fängt sich mit ziemlichen Frost und hellen Nächten an.

Witterung nach dem hundertjährigen Calender.

Jenner, fängt an mit Kälte, 16. Eis auf etliche Tage, 20. bis 27. Regenwetter und Schnee bis zum Ende.

Nutzen

eines Klee-Gartens mit Maulbeer-Bäumen.

Vierzig Morgen Land betragen 4800. Quadr. Ruthen, den Morgen zu 120. Ruthen gerechnet. Setzt man alle 2. Quadr. Ruthen einen Baum, so kommen darauf 240. Bäume. Die Rabatten der Bäume müssen wenigstens 2. Fuß breit seyn. Es gehen also 23. Morgen von den 40. ab, und bleiben für den Klee noch 39½. Morgen Landes übrig. Nun rechnet man gemeinlich, und nach langer Erfahrung, 120. Stück 10-jährige Bäume auf 30. Pfund Seide, folglich gehen 2400. Stück 630. Pfund Seide, außer der Floret. Rechnet man das Pfund Seide nur 4. Thlr., so beträgt dieses 2520. Thlr. Zwischen den Rabatten bleiben, nach Abzug obiger 2. Fuß für die Rabatten, von 2. Quadr. Ruthen, 30. Fuß Land übrig, welches 37½. Morgen beträgt. Wenn man nun den Morgen nur 5. Thlr. rechnet; so beträgt die Einnahme des Klees jährlich 187. Thlr. 12. Gr. folglich der ganze Nutzen:

Für die Bäume und gewonnene Seide, = 2520. Thl. 0 Gr.
Für Klee zu Futter, 187. = 12. =

Summa 2707. Thl. 12. Gr.

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31

B 2

Das letzte Viertel d. 14. Die vorige Witterung dauert noch etliche Tage, worauf es sich etwas ändert.
Der neue Mond den 21. Die Witterung wird etwas gelinder, des Nachts kommen starke Fröste.
Das erste Viertel d. 28. Das Wetter ist zieml. verändert. bald Regen, bald Schneegestöber.



Februarius 1765.

Wochen und Tage.	Verbesser- ter Cal.	D Schein u. Lauf.	Muthmaßliche Witterung der Aspecten.	Gregorian. Calendar.	Alter Juh- Jenner.
1 Freitag	Brigitta	H 5 0	Saturnus geht	Brigitta	21 Agnes
2 Sonna.	Mart. Alex.	☾ 3 0	unter früh um 1 U.	Mart. Alex.	22 Vinc.
6.		Von Arbeitern im Weinberge, Matt. 20.		Ev. gleich.	
3 Sonnt.	Blasius	☾ 6 2	♄ ♆ ♃ ♀ kalt	Septuages.	23 3 Epiph.
4 Montag	Beronica	☾ 7 0	♄ ♄ und Schnee,	Beronica	24 Timoth.
5 Dienst.	Agatha	☾ U. N.	Vollm. mitternachts	Agatha	25 Paul 3
6 Mittw.	Dorothea	☾ 5 1	Luna per. ☉ ♄	Dorothea	26 Polyc.
7 Donn.	Reinhard	☾ 6 3	♃ Júpít. ist die ganze	Reinhard	27 J. Chry
8 Freytag	Salomon	☾ 8 0	♃ beynt B Δ ♄	Salomon	28 Carolus
9 Sonna.	Apollonia	☾ 9 2	♃ ♄ Nacht sichtbar,	Apollonia	29 Valer.
7.		Von vierley Aeter, Luc. 8.		Ev. gleich.	
10 Sonnt.	Euseb.	☾ 10 3	wird rechtauf. Δ ☉	Septages.	30 Septua
11 Montag	Euphrosin.	☾ U. N.	Luna pereg. ☉ ♄	Euphrosin.	31 Virgil. Hornung
12 Dienst.	Melusina	☾ 12 1	♃ in perig. ♄ Δ ♃ ♃	Melusina	1 Brigitta
13 Mittw.	Agabus	☾ 1 3	♃ U. 6 min. v. Venus ♃	Agabus	2 Mart. A.
14 Donn.	Valentin	☾ 3 1	Δ ♃ Abendst. geht	Valentin.	3 Blasius
15 Freytag	Faustinus	☾ 4 2	unter um 6. Uhr,	Faustinus	4 Beronic.
16 Sonna.	Onesimus	☾ 5 2	♄ ♄ ♄ ♄ ♄	Onesimus	5 Agatha
8.		Von Blinden am Wege, Luc. 18.		Ev. gleich.	
17 Sonnt.	Esto miß	☾ 6 0	♄ ♄ ♄ Mercurius ist	Esto miß	6 Septages.
18 Montag	Concordia	☾ 6 2	in nicht zu sehen,	Concordia	7 Reinhard
19 Dienst.	Fastnacht	☾ 7 0	♄ ♄ ♄ ♄ ♄ Schnee,	Fastnacht	8 Salom.
20 Mittw.	Ashernit.	☾ U. N.	U. 22 m. v. unfr.	Ashernit.	9 Apollon.
21 Donn.	Eleonora	☾ 7 1	♄ ♄ ♄ ♄ ♄	Eleonora	10 Echok.
22 Freytag	Det. Cuisf.	☾ 8 2	♄ ♄ ♄ veränd. Wetter,	Det. Cuisf.	11 Euphros.
23 Sonna.	Victoria	☾ 9 3	el. kmit. trübe.	Serenus	12 Eulalia
9.		Jesus wird versucht, Matth. 4.		Ev. gleich.	
24 Sonnt.	Marthias Invocavit	☾ 11 0	Luna peregrina ♃ Mars	Invocavit	Ev. Luc. 18. 13 Fastn.
25 Montag	Leander	☾ U. N.	♃ ♄ ♄ ♄ ♄ ♄	Leander	14 Valent.
26 Dienst.	Walpra	☾ 12 1	in apog. geht unter	Walpra	15 Fastn.
27 Mittw.	Quarant.	☾ 1 2	U. 36 m. n. abend	Quarant.	16 Ashernit.
28 Donn.	Maerius	☾ 2 3	Δ ☉ Δ ♃ um 10.	Maerius	17 Conf.

Auf die Circulos Canares odermonds-Hefe folgt insgemein trübe Wetter, Regen, Schnee und Wind. Auf einen Regen aus den Abend-Regenden folgt insgemein ein Morgen-Wind. Großpöckiger Schnee ziehet gemeiniglich Regen nach sich.



1765. **Thorung.** Die Tage dieses Monats werden 9. bis 10. Stunden lang.

Witterung nach denen Monats-Tagen	Sonnen-				Tages-		Nacht-	
	Aufgang		Unterg.		Länge.		Länge.	
	Ubr.	W.	Ubr.	W.	St.	W.	St.	W.
1	7	26	4	34	9	8	14	52
7	7	16	4	44	9	28	14	32
13	7	5	4	55	9	50	14	10
19	6	54	5	6	10	12	13	48
25	6	42	5	18	10	36	13	24

Churfürstl. Sächs. gefällige Steuern.

In denen Städten:
Dritthalben Pfennig und dritthalben Quatember.

Auf dem Lande:
Vier Pfennige und fünf Quatember.

Der volle Mond den 5. Febr. kan vielen Schnee mit leidlicher Kälte bringen.

Witterung nach dem hundertjährigen Calendar.

Febr. 1. bis 6 Regen, 8 bis 16 kalt, 18 Schnee, 19. bis 22 kalter Wind, 23 bis 26. hell, frühe Eis, 29. rauh und kalt.

Das letzte Viertel d. 13. Die Kälte vermehret sich, wobei sich heile Nächte einfinden.

Der neue Mond den 20. Die Luft wird etwas gelinder, der Himmel ist bisweilen mit Wolken überzogen die Schne- od. Regen bring.

Das erste Viertel d. 27. verspricht uns misliches Schnee- Geböbere.

Wollte man auch auf die Kosten und Interesse der Kosten 707. Thlr. 12. Gr. rechnen; so bleiben doch noch 2000. Thlr. baarer Gewinn. Die Kosten, welche man hierbey auf den Seidenbau wenden müßte, der aber in diesem Falle schon ins Große geht, möchte hernach, im Fall so viel Eide zu machen, nebst dem, was für Floret fällt, und auch an diese gewendet wird, höchstens noch im ganzen Jahre 500. Thlr. ausmachen; folglich blieben doch noch, nach Abzug aller Unkosten, 1500. Thaler reiner Gewinn. Was vor Vortheil würde es also nicht denen Landwirthen bringen, wenn dieselben auf ihren kleinen oder großen Feldern, Wiesen, Auen etc. in gewisser Entfernung Maulbeer-Bäume pflanzen, und sie in der Zeit vor der Erndte, da ohnedem die wenigste Arbeit einfällt, von den übrigen zu Erziehung einer Anzahl Seidenwürmer anwenden ließen. Sie büßeten nicht nur nichts an ihren Feld- und Wiesen-Früchten dadurch ein, sondern könnten vielmehr, zu ihrem eigenen und des ganzen Landes Vortheil, dieselben weit höher nutzen.

Von der rechten Zeit der Rocken- Erndte

Die wenigsten sind von der rechten Zeit, da der Rocken am wenigsten auf dem Acker ausfällt, und also mit dem größten Vortheile kan geschnitten werden, gehörig unterrichtet.

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10
- 11
- 12
- 13
- 14
- 15
- 16
- 17
- 18
- 19
- 20
- 21
- 22
- 23
- 24
- 25
- 26
- 27
- 28



Martius 1765.

Wochen und Tage.	Verbesse- ter Cal.	o Schein u. Lauf.	Wuthmäßliche Bitterung der Aspecten.	Gregorian. Calendar.	Alter Jul. Horning.
1 Freytag	Albinus	☿ 3 3	☿ ♀ * ♂ Saturn, geht	Albinus	18 Concord.
2 Sonna.	Simplicio	♄ 4 2	♄ ♀ ♄ Δ ☉ * ♄ juv	Simplicio	19 Eusan.
10.		Vom Cananäischen Weibe, Matt. 6.		Ev. gleich.	Ev. Matt. 4.
3 Sonnt.	Eunigunda <i>Reminisc.</i>	♄ 5 0	♄ ♂ Mitternacht unter,	<i>Reminisc.</i>	20 <i>Joboc.</i>
4 Montag	Aldrianus	♄ 5 2	Luna pereg. ♄ ☉ ☽ ☿	Aldrianus	21 Eleonor,
5 Dienst.	Friedrich	♄ 5 3	♄ in ♄ ☿ ♀ unster,	Friedrich	22 <i>Pat. St.</i>
6 Mitw.	Friedelin	♄ 6 0	♄ ♂ Jupiter ist fast die	Friedelin	23 <i>Daatem</i>
7 Donn.	Felicitas	♄ 7. 0	♄ ☽ 3 U. 3 m. n. unsicht,	Felicitas	24 <i>Mart.</i>
8 Freytag	Philemon	♄ 7, 0	♄ ☽ rechtläuf. Düst.	Philemon	25 <i>Alexander</i>
9 Sonna.	Prudent.	♄ 8 2	♄ ☽ ganze Nacht sichtbar.	Prudent.	26 <i>Walpra</i>
11.		Vom besseren Menschen, Luc. 11.		Ev. gleich.	Ev. Matt. 6.
10 Sonnt.	<i>Oculi</i>	♄ 10 0	♄ ☽ ♂ ♂ Δ ♀ ♂ Mars	<i>Oculi</i>	27 <i>Remin.</i>
11 Montag	Rosina	♄ 11 2	♄ ♀ Δ ☽ geht unter des	Rosina	28 <i>Macar.</i>
12.		Jesus speiset 5000. Mann, Joh. 6.		Ev. gleich.	Ev. Luc. 11.
12 Dienst.	<i>Gregor.</i>	♄ 11. 3.	♄ in ☽ Δ ☉ ♀ ☿ ☽	<i>Gregor.</i>	1 <i>Albinus.</i>
13 Mitw.	Ernestus	♄ 1 0	Din perig. abends 10.	Ernestus	2 <i>Simplic.</i>
14 Donn.	Zacharias	♄ 2 2	♄ ☽ 9. U. 38 m. b. heller	Zacharias	3 <i>Eunigan.</i>
15 Freytag	Christoph	♄ 3 2	♄ ☽ ☽ ♂ * ☽ Himm.	Christoph	4 <i>Aldrian.</i>
16 Sonna.	Christian	♄ 4 1	* ☽ Δ ☽ ☽ ☽ schen,	Christian	5 <i>Friedrich</i>
12.		Vom betessenen Menschen, Luc. 11.		Ev. gleich.	Ev. Matt. 6.
17 Sonnt.	<i>Lätare</i>	♄ + 3	* ♂ ☽ ☽ ☽ Ven. hat sich	<i>Lätare</i>	6 <i>Oculi</i>
18 Montag	Patricius	♄ 5 0	☽ ☽ unter die Ostrabien	Patricius	7 <i>Felicitas</i>
19 Dienst.	Josephus	♄ 5 1	♄ ☽ ☽ ♄ ☽ begeben,	Josephus	8 <i>Philemon</i>
20 Mitw.	Joachim	♄ 5 2	* ♂ ♂ Frühlings Anfang	Joachim	9 <i>Prudent.</i>
21 Donn.	Benedict.	♄ U. N.	♄ 2 U. 19. n. <i>Gleichtag</i>	Benedict.	10 <i>Alexand.</i>
22 Freytag	Casimir	♄ 7 3	♄ ☽ Unf. Ostst. Wind	Casimir	11 <i>Rosina</i>
23 Sonna.	Theodosig	♄ 8 3	una pereg. ♄ ☽ ☽ ☽	Theodosig	12 <i>Gregor.</i>
13.		Von der Juden Steinigung, Joh. 8.		Ev. gleich.	Ev. Joh. 6.
24 Sonnt.	<i>Judica.</i>	♄ 10 0	* ☽ ☽ <i>Mercur ist auch</i>	<i>Judica.</i>	13 <i>Lätare</i>
25 Montag	<i>Mar. Verk.</i>	♄ 11 1	♄ ♀ ♄ * ☽ nicht zu sehn	<i>Mar. Verk.</i>	14 <i>Zachar.</i>
26 Dienst.	Emanuel	♄ U. N.	* ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ unster	Emanuel	15 <i>Christ.</i>
27 Mitw.	Incipertus	♄ 12 2	Din ap. ♄ ☽ ☽ Wind	Incipertus	16 <i>Christian</i>
28 Donn.	Gideon	♄ 1 2	☽ ♀ ☽ ☽ seinen ☽ Schein,	Gideon	17 <i>Verte.</i>
29 Freytag	Eustachius	♄ 2 3	♄ 3 U. 24 m. n. veränd.	Eustachius	18 <i>Patrit.</i>
30 Sonna.	Guido	♄ 3 1	♄ ☽ * ♄ * ♄ ♀ ☽ ☽	Guido	19 <i>Joseph.</i>
14.		Christi Eintritt zu Jerusalem, Matt. 21.		Ev. gleich.	Ev. Joh. 8.
31 Sonnt.	<i>Palmar.</i>	♄ 3 3	♄ ☽ angenehmer ☽ Schein	<i>Palmar.</i>	20 <i>Judica.</i>

Auf Neben-Sonnen folgt frühe Wetter. Helle Wetter auf großen Schnee bringt Frost.

1765. März. Die Tage dieses Monats werden 12. Stunden lang.

Witterung nach denen Monden	Monats- Tage	Sonnen- Unterg.			Tages- Länge.	Nacht- Länge.	
		Aufgang	Uhr. M.	Uhr. M.		St. M.	St. M.
Wendens- Dierteln.	1	6 34	5 26	10 52	13 8		
	7	6 22	5 38	11 16	12 44		
	13	6 10	5 50	11 40	12 20		
	19	6 2	5 58	11 56	12 4		
	25	5 47	6 13	12 26	11 34		

Churfürstl. Sächsl. gefällige Steuern.

In denen Städten:
Anderthalben Pfennig und anderthalben Quatember.

Auf dem Lande:
Eis Pfennige, und vier Quatember.

Der volle Mond den 7. März. Der Himmel klärt sich aus, und bringt angenehme Sonnenblicke.

Das letzte Viertel d. 14. Das Wetter ist veränderl. und kommt bisweilen Regen u. Schne.

Der neue Mond den 21. Die Witterung bleibt noch veränderl. bald Regen, Schnee und Sonnenblicke.

Das erste Viertel d. 29. Erinat ungesund. Wetter mit kalten Winden und Sonnenblicken

Witterung nach dem hundertjährigen Kalender.

März, fängt an mit hartem Wetter bis 20. von 22. bis 23. sehr kalt, von 25. bis zum Ende frühe Eis, und am Tage Thauwetter.

Das nöthwendigste hierzu ist die rechte Erkänntniß der Rocken-Knospen. Ehe der Rocken vollkommen reif wird, schwellen die Rockenkörner erstlich ein wenig aus ihren Hülsen oder Plägen, in denen sie an der Aehre sitzen; worauf sie in 2. oder drey-mahl 24. Stunden, nachdem die Witterung ist, wieder zusammen treten, und an erwählten Stellen an den Aehren feste anhängen, welches eigentlich Rocken-Knospen genennt werden. Daber sitzen die Körner anfangs locker an ihren Stellen, daß der größte Theil derselben an die Erde fallen würde, wenn man sie anrührte, welches auch ofters vom Winde geschieht.

Wenn sie aber fester geworden, lassen sie sich wohl regieren, und in die Scheunen fahren. Man lasse also den Rocken nicht eher schneiden, biß sich die Körner feste gehenket haben. Es kann auch nicht über den ganzen Acker auf einmahl gethehen, daber eine zeitige Aufsicht und Aufmerksamkeit nöthig ist. Es ist aber dergleichen Beobachtung sehr mühsam, daher wäre es vielleicht gut, wenn der Rocken ein wenig zuvor, ehe er zu schwellen anfängt, und da er gleichwohl reif scheinet, geschnitten würde. Wenn man ihn nachgehends zusammen geset und wohl bedeckt; so würden sich die Rocken-Knospen nichts desto weniger in den Hülsen bilden, daß also das Getrayde so wohl

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31



1765. April. Die Tage dieses Monats werden 13. bis 14. Stunden lang.

Witterung nach denen Monden Vierteln.	Monats- Tage	Sonnen- Aufgang		Unterg.		Tages- Länge.		Nacht- Länge.		Churfürstl. Sächs. gefällige Steuern.
		Uhr. M.	Uhr. M.	St. M.	St. M.	St. M.	St. M.			
1	5	38	6	25	12	50	11	10	In denen Städten: Einen halben Pfennig und anderthalben Quatember.	
7	5	22	6	38	13	16	10	44		
13	5	11	6	49	13	38	10	22	Auf dem Lande: Drey Pfennige, und drey Quatember.	
Der volle Mond den 6. April bringt fruchtbarer Regen mit viel Sonnenchein.	19	5	0	7	0	14	0	10		0
25	4	48	7	12	14	24	9	36		

Witterung nach dem hundertjährigen Kalender.

April, vom Anfang kalt, 4 schön, 8 Regen, 9 schön, 18. bis 23. Ungewitter mit Donner, dann trübe bis zu Ende.

wohl wegen der Nockenknospen und der Reife, als auch einiger anderer Ursachen wegen, eine gewisse Zeit in dem Hause bedeckt stehen mußte.

Leinen Zeug zu bleichen.

Durch folgendes Mittel ist Leinen-Zeug so weiß als holländisch Leinen gebleicht worden, ohne röthlich oder gelbe zu werden. Man wirft des Abends Viehmist in Fluß-Wasser, und legt das leinene Zeug oder den Zwirn darcin, welches 24. Stunden liegen bleibt, nimmt es alsdenn heraus, und hängt es auf, ohne es abzuspülen, und wenn die Sonne scheint, tunkt man es des Tages einmahl in eben dergleichen Wasser, darinne es zuvor gelegen hat. Die Länge muß nachgehends immer stärker gemacht, und mehr Mist hinein gethan werden. Am besten ist es, vor die Mistgrube eine Vertiefung zu machen, daß die Pfäße davon in die Vertiefung laufft, wenn es regnet, welches Wasser hierzu zulänglich ist.

Von Anlegung der lebendigen Hecken und Zaune.

So nützlich und erprießlich die Anlegung lebendiger Hecken und Zaune einem jeden Landwirthe ist; so viel ungegründete Einwürfe werden doch darwider gemacht. Gemeiniglich laufen sie auf

Virna. C

Majus 1765.

Wochen und Tage.	Verbesserter Cal.	Schein u. Lauf.	Muchmaßliche Bitterung der Aspecten.	Gregorian. Calendar.	Alter Jul. Arel.
1 Mittw.	Mitt. Jac.	☾ 3	☽ bey ☽ Δ * ☽ ☽ ☽ *	Mitt. Jac.	20 Sulpit.
2 Donn.	Sigism.	☽ 3	1 Δ ☽ Saturnus ist un-	Sigism.	21 Nchem.
3 Freytag	Erhebung	☽ 3	☽ ☽ Δ ☽ ter den Ebn-	Erfindung	22 Gothe.
4 Sonna.	Florianus	☽ 3	☽ ☽ nenstrahlen schön	Florianus	23 Geerd.
19.	Gottthard	Von Christi Hingange, Joh. 16.		Ev. gleich.	Ev. Joh. 16.
5 Sonnt.	Cantate	☽ 4	N ☽ 10 h. 31 m. v. ☽ ☽	Cantate	24 Rubial
6 Montag	Joh. Pfort	☽ 10	0 ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽	Joh. Pfort	25 Marcus
7 Dienst.	Gottfried	☽ 11	1 ☽ in perig. ☽ ☽ gebet	Gottfried	26 Cletus
8 Mittw.	Stanisl.	☽ 11	☽ ☽ Luna peregr.	Stanisl.	27 Anastaf.
9 Donn.	Hiob	☽ 12	1 Δ ☽ ☽ ☽ ☽ gar Wut	Hiob	28 Vital.
10 Freytag	Gordianus	☽ 1	0 Δ ☽ ☽ ☽ ☽ unter,	Gordianus	29 Sibylla
11 Sonna.	Gangelph.	☽ 1	2 ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽	Gangelph.	30 Eutroy,
20.	Charlotte	Von Gebets Erhöhung, Joh. 16.		Ev. gleich.	Ev. Joh. 16.
12 Sonnt.	Rogate	☽ 1	8 ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽	Rogate	1 Cantate
13 Montag	Servatius	☽ 2	0 ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽	Servatius	2 Sigism.
14 Dienstag	Christina	☽ 2	1 * ☽ ☽ * ☽ ☽ ☽ ☽ ☽	Christina	3 Erfind.
15 Mittw.	Sophia	☽ 2	2 ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽	Sophia	4 Florian.
16 Donn.	Him. Chr.	☽ 2	2 ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽	Him. Chr.	5 Gottthard
17 Freytag	Jodocus	☽ 2	3 Luna per.	Jodocus	6 Joh. Pf.
18 Sonna.	Ericus	☽ 3	0 ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽	Ericus	7 Gottfried
21.	Servasius	Wenn aber der Tröster, Joh. 15. 16.		Ev. gleich.	Ev. Joh. 15. 16.
19 Sonnt.	Craudi	☽ 11	N. ☽ 8 u. 28 m. n. ☽ ☽	Craudi	8 Rogate
20 Montag	Theresia	☽ 9	2 ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽	Theresia	9 Hiob
21 Dienst.	Desiderius	☽ 10	2 ☽ in apog. ☽ ☽ Regen,	Desiderius	10 Gordian
22 Mittw.	Helena	☽ 11	1 ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽	Helena	11 Gang.
23 Donn.	Sintycha	☽ 11	3 Luna peregr. nicht mehr	Sintycha	12 Him. C
24 Freytag	Escher	☽ 11	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽	Escher	13 Serb.
25 Sonna.	Urbanus	☽ 12	1 Luna peregr. ☽ ☽ ☽ ☽ ☽	Urbanus	14 Christin
22.	Winda	Wer mich liebet, Joh. 14.		Ev. gleich.	Ev. Joh. 16.
26 Sonnt.	Wingsttag	☽ 12	3 * ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽	Wingsttag	15 Craudi
27 Mont.	Wingsttag	☽ 12	3 ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽	Wingsttag	16 Sara
28 Dienst.	Wingsttag	☽ 1	0 ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽	Wingsttag	17 Jodocus
29 Mittw.	Wingsttag	☽ 1	1 Δ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽	Wingsttag	18 Ericus
30 Donn.	Wigand.	☽ 1	☽ Δ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽	Wigand	19 Servaf.
31 Freytag	Petronell.	☽ 1	3 ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽	Petronell.	20 Theres.

Ein heißer und trockner Sommer bringt nicht allemahl einen kalten Herbst, sondern auch bisweilen einen warmen, wobey aber die südlichen und west-südlichen Winde die Oberhand haben,

1765. May. Die Tage dieses Monats werden 17. bis 16. Stunden lang.

Witterung nach denen Monden-Quarteln.	Monats-Tage	Sonnen-		Tages-		Nacht-		Churfürstl. Sächsl. gefällige Steuern.	
		Aufgang	Unterg.	Länge.	Länge.	Länge.	Länge.		
		Ubr. M.	Ubr. M.	St. M.	St. M.	St. M.	St. M.		
	1	4	37	7	23	14	46	9	14
	7	4	26	7	34	15	8	8	52
Der volle Mond den 5. May, Rumwehre Kömmt warm Frühling-Wetter, d. Nächte sind noch frisch.	13	4	18	7	42	15	24	8	36
	19	4	9	7	57	15	42	8	18
	25	4	2	7	58	15	56	8	4

In denen Städten:
Einen halben Pfennig und anderthalben Quatember.

Auf dem Lande:
Zwey Pfennige, und vier Quatember.

Witterung nach dem Hundertjährigen Kalender.

May, den 1. 2. kalt, 4. bis 15. warm, Donner und Regen, 27. schön, 28. 29. kalt und Regen, 30. Regen und Frost, dann Regen und Schnee.

Das letzte Viertel d. 12. Es kommen trübe Wolken mit unter, welche Regen und kleine Schlossen bringen.

Der neue Mond den 19. Die Witterung ist noch unbeständig, die Sonne scheint heiß, und kömmt bisweilen Dönerwetter.

Das erste Viertel d. 27. Das Wetter wird immer angenehmer, mit frucht. Regen u. warmen Nächten.

folgende Stücke hinaus: 1) Es ließe sich zu Anlegung derselben das nöthige Heckenwert nicht aller Orten finden. 2) Es wäre etwas lange, ehe sie anwachsen. 3) Wegen der verschiedenen Lage und des verschiedenen Bodens wolte es nicht allezeit gut thun. Hierauf dient kürzlich zur Antwort: a) Es giebt gewisse Holz-Arten, die an manchen Orten häufig angetroffen werden; man muß also darzu nehmen, was man am besten haben kann. b) Währ ihr Anwuchs gleich etwas lange, so sind sie auch hingegen desto dauerhafter, brauchen keine Ausbesserung, und bringen am Ende viel Feuer-Holz. c) In Ansehung des verschiedenen Bodens hat uns auch der Schöpfer so viel verschiedene Arten Holz gegeben, daß wir die Wahl, nach Beschaffenheit des Bodens, treffen sollen.

Nun will ich aber kürzlich etwas von Anlegung derselben erinnern. In trockenes Land schießt sich nicht leicht ein Gewächs besser, als der sogenannte Holunder, Fliederbaum oder Schiebicke, oder wie man in Thüringen sagt, Dwebesken, weil man ihn in den dürresten Landen findet. Das Verfahren damit ist folgendes: Man macht im Herbst an dem Orte, wo die Hecke angebaut werden soll, einen Graben, 1. Elle tief und breit nach der Schnur. Macht man ihn

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31



Junius 1765.

Wochen und Tage.	Verbesserter Cal.	Schein u. Lauf.	Muthmaßliche Witterung der Aspecten.	Gregorian. Kalender.	Alter Jul. Man.
1 Sonna.	Nicodemus	☾ 2 0 ☿ in ♄ Saturnus ist		Nicodem.	21 Desider.
23	Marcellus		Vom Nacht-Gespräch, Joh 3.	Ev. Matt. 28.	Ev. Joh. 14.
2 Sonnt.	Feinst. ts	☾ * 1 ☿ ♄ Δ ♀	noch unschib.	1 E. n. P.	22 Kingst.
3 Montag	Erasmus	☿ U. N.	☿ U. 24 m. v. ☿ ♀	Erasmus	23 Dinast.
4 Dienst.	Carpasius	☿ 9 3	☉ Luna per. + ☿ ♄	Carpasius	24 Kingst.
5 Mittw.	Bonifac.	☿ 11 0	☿ Luna peregrin. Jupiter	Bonifac.	25 Quat.
6 Donn.	Fronf. Ch.	☿ 11 2	☿ ☽ in per. Δ ☿ ♄	Fronf. Ch.	26 Beda
7 Freytag	Lucretia	☿ 11 3	☿ Δ ☿ geht unter zur ☿	Lucretia	27 Lucian.
8 Sonna.	Medardus	☿ U. W.	☿ Δ ☽ ☽ Δ ♀ Wittem.	Medardus	28 Wilt.
24	Felicianus		Vom reichen Mann, Luc. 16.	Ev. Luc. 14.	Ev. Joh. 3.
9 Sonnt.	Trink.	☿ 12 0	☿ ☽ Δ ☽ ☽ ☽ Ward	2 Felician.	29 Triakt.
10 Montag	Onuphr.	☿ 12 1	☿ ☽ U. 43 m. v. Δ ♀	Onuphr.	30 Wig.
11 Dienst.	Barnabas	☿ 12 2	☿ * ☽ ☽ * ☽ ist auch	Barnabas	31 Peron.
12 Mittw.	Basilides	☿ 12 3	☿ ♀ nicht mehr zu sehen.	Basilid.	1 Nicodem.
13 Donn.	Tobias	☿ 1 0	☿ wird rechit. ☽ ♀ *	Tobias	2 Fronf. E.
14 Freytag	Elsäus	☿ 1 0	☿ * ☽ * ♀ angenehm	Elsäus	3 Erasmus
15 Sonna.	Witus	☿ 1 2	☿ ♄ * ♀ Venus ist heiß	Witus	4 Ervasig
25	Justina		Vom grossen Abendmahl, Luc. 14.	Ev. Luc. 15.	Ev. Luc. 16.
16 Sonnt.	Trink.	☿ 1 3	☿ ☽ unter den Sonnen	2 Justina	5 1 Trink.
17 Montag	Volckmar	☿ 2 1	☿ ♄ streyten gewölftig.	Volckmar	6 Benign.
18 Dienst.	Arnolphus	☿ U. N.	☿ U. 30 m. v. trube.	Arnolphus	7 Lucretia
19 Mittw.	Gervasius	☿ 9 3	☿ ☽ ☿ Mercurius ist	Gervasius	8 Medard.
20 Donn.	Rahel	☿ 10 1	☿ ☽ ☽ ☽ in apogeo	Rahel	9 Felician.
21 Freytag	Albanus	☿ 10 2	☿ in ♄ ☽ ☽ Anf.	Albanus	10 Onuphr.
22 Sonna.	Gottihelf	☿ 11 0	☿ Luna per. längster Tag	Gottihelf	11 Barn.
26	Neltraut		Vom verlohrenen Schaf, Luc. 15.	Ev. Luc. 5.	Ev. Luc. 14.
23 Sonnt.	Trink.	☿ 11 1	☿ ☽ in ☽ ☽ * ☽ unsicht.	4 Neltraut	12 2 Trin.
24 Montag	Joh. Tauf.	☿ 11 1	☿ ☽ beyh ☽ * ☽ ☽ heiß	Joh. Tauf.	13 Tobias
25 Dienst.	Elogius	☿ 11 2	☿ el. ♄ mat. * ♀ * ☽ ☽ ☽	Elogius	14 Elsäus
26 Mittw.	Marent.	☿ 11 3	☿ 9 U. 26 m. v. Δ ☽	Marent.	15 Witus
27 Donn.	7 Schläfer	☿ 12 0	☿ ☽ ☽ ☽ angenehmer	7 Schläfer	16 Justina
28 Freytag	Leo Pabst	☿ U. W.	☿ Δ ☽ ☽ ☽ * ☽ warm	Leo Pabst	17 Volkst.
29 Sonna.	Pet. Paul	☿ 12 1	☿ Δ ☽ Δ ☽ Saturn wird	Pet. Paul	18 Arnolp.
27	Paul Ged.		Vom Falken im Auge, Luc. 6.	Ev. Matt. 5.	Ev. Luc. 15.
30 Sonnt.	Trink.	☿ 12 3	☿ ♄ Δ ♀ Janitern sicheb.	15 Paul Ge.	19 Trin.

Wenn die Kraben mit Haufen und auf einmahl in die Stadt ziehen, so folget gemeinlich Frost darauf. Wenn Land-Regen mit Morgenwinde kommen, so schlägt der Wind gerne plötzlich auf West.



1765. Junius. Jesho sind die Tage über 16. Stunden lang.

Witterung nach denen Monats- Vierteln.	Monats- Tage.	Sonnens- Aufgang		Tages- Länge.		Nacht- Länge.		Churfürstl. Sächs. gefällige Steuern.	
		Uhr. M.	Uhr. M.	St. M.	St. M.	St. M.	St. M.		
	1	3	54	8	6	16	12	7	48
	7	3	49	8	11	16	22	7	38
	13	3	46	8	14	16	28	7	32
Der volle Mond den 3. Juny Das gute Wetter stellt sich immer besser ein, die Nächte werden wärmer.	19	3	44	8	16	16	32	7	28
	25	3	41	8	15	16	30	7	30

In denen Städten:
Anderthalben Pfennig, und anderthalben Quatember.

Auf dem Lande:
Drey Pfennige, und vier Quatember.

Witterung nach dem hundertjährigen Calender.

Junius, 2. schön, 3. Regen, 4. bis 10. unbeständig, 11. bis 14. kühl, 15. Regen, 20. frühe kalt, 22. 23. warm, 24. bis Ende Regen.

2. Ellen breit, und anderthalbe Elle tief, so wächst die Hecke desto besser und geschwinder. Ist Rasen vorhanden, so legt man ihn unten in den Graben, welcher hernach gut düngt. Alsdenn wirft man den Graben mit der andern klaren Erde wieder voll, und macht es gleiche. Den Saamen bekommt man, wie von den Maulbeer-Bäumen, er darf aber nicht ganz trocken werden, sonst wird er unfruchtig. Alsdenn macht man nach der Schnur ein klein Gräblein, 1. oder anderthalb Zoll tief, streut den Saamen hinein, und deckt ihn mit Erde wieder zu. Man thut wohl, wenn man unter diesen Saamen etwas von wilden Rosen-Saamen menget. Er ist im Herbst von den sogenannten-Hanecbutten in großer Menge zu haben. Diese Rose wächst gerne an durren Orten, und ihr stachlicht Holz schießt sich gut zu Hecken, wo weder Menschen noch Vieh durchdringen sollen. Im Frühjahr darauf geht der Saame bald auf, und muß man ihn um diese Zeit fleißig vom Unkraute reinigen. Im ersten Jahre wachsen sie auf eine halbe Elle hoch, in folgenden aber treiben sie weit stärker. Alsdenn müssen sie mit einer Gartenschere oben und zu beyden Seiten abgeschnitten werden, damit sie von der Erde besser ausschlagen, und dicke werden. So verfährt man hernach alle Jahre

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30

C 3

Witterung nach denen Monden Vierteln.	Monats- Tage.	Sonnen- Aufgang		Sonnen- Unterg.		Tages- Länge.		Nacht- Länge.		Churfürstl. Sächs. gefällige Steuern.
		Uhr. M.	Uhr. M.	Uhr. M.	Uhr. M.	St. M.	St. M.	St. M.	St. M.	
	1	3	47	8	13	16	26	7	34	In denen Städten: Anderthalben Quatember.
	7	3	52	8	8	16	16	7	44	
	13	3	56	8	4	16	8	7	52	
Der volle Mond den 3. July, ist Anfangs heiß, gegen das Ende aber kühler mit Regen.	19	4	3	7	57	15	54	8	6	Auf dem Lande: Drey Pfennige, und drey Quatember.
	25	4	10	7	50	15	40	8	20	

Witterung nach dem hundertjährigen Calender.

Julius, 1. bis 3. kalt, 4. warm, 6. sehr kalt, 7. bis 12. warm, 19. bis 21. Regen
23. bis zu Ende sehr warm und hitzig.

Das letzte Viertel d. 9. scheint lieb. Wetter zu bringen, doch ist es noch untermischt mit Regen und Wind.

Der neue Mond den 18. Es kömt trocknen Erndten Wetter mit sehr heißen Tagen.

Das erste Viertel d. 25. bringt einige schwere Donnerwetter mit sehr heißen Sonnen.

damit. Sie wird unten niemals bloß bleiben, denn sie treiben beständig neue Schößlinge, es frist sie auch kein Vieh, ohne die Ziegen. Binnem 3. oder 4. Jahren ist eine solche Hecke in vollkommenen Stande, und kann sie hernach 30. 40. bis 80. Jahre stehen, wenn sie nur alle Jahre im Schnitte erhalten wird. Werden die Stämme zu alt, so hackt man sie im Früh-Jahre über der Erden ab, da denn die Wurzeln häufig wieder ausschlagen. Das abgeschnittene und ausgebaute Holz kann sehr gut zur Feurung gebraucht werden.

Wenn diese Art zu langweilig dünkt, der nehme im Frühjahre, gleich zu Anfange des März, den jungen jährigen Wuchs, der in alten Stöcken ausschlägt, zerschneide solchen in Stücken, 1. Elle lang, doch so, daß der Schnitt am untersten Ende allemahl nahe an einem Auge geschehet, stecke sie mittelst eines langen Pflanz-Holzes in obgedachten Graben nach der Schnur, jedoch, daß sie nicht länger, als 1. Viertel Elle über der Erde stehen, und daß wenigstens ein Auge der Erde bleibet, trete solche fein derb mit den Füßen an, daß sie nicht hohl liegen, und sie die Luft austrockne, so werden sie eher wachsen, und eine gute Hecke machen. Man kann auch zwei Reihen überzwey also * * * * * stecken,

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10
- 11
- 12
- 13
- 14
- 15
- 16
- 17
- 18
- 19
- 20
- 21
- 22
- 23
- 24
- 25
- 26
- 27
- 28
- 29
- 30
- 31

Augustus 1765.

Wochen und Tage,	Verbetter Cal.	Schein u. Muthmaßliche Witterung der Aspecten.	Gregorian. Calendar.	Alter Jul. Julius.
1 Donn.	Pet. Keyf.	U. N. 3 U. 25 m. v. J O	Pet. Keyf.	21 Praxed.
2 Freytag	Gustavus	8 1 3 3 Cat. geb.	Vortium.	22 M. Mag.
3 Sonna.	Augustus	8 2 * 5 3 D bey 9 0 5 auf	Steph. A.	23 Apollin.
32.	Dominicus	Vom üblen Haushalter, Luc. 16.		Ev. Luc. 18.
4 Sonnt.	9 Trinit.	8 3 Luna per. des Nachts.	10 Domin.	24 9 Trinit.
5 Montag	Oswald	9 0 ♀ in * 5 Δ 7 halb 12	Mar. E.	25 Jacob
6 Dienst.	Verkl. E.	9 1 ♀ in * Δ 0 + 0 2 3 6	Verkl. E.	26 Anna
7 Mittw.	Donatus	9 2 □ 7 Δ 7 Δ 7 verändert.	Caeetan	27 Martia
8 Donn.	Cyracus	9 3 U. 58 m. n. Mars	Cyracus	28 Panth.
9 Freytag	Romanus	10 1 □ 5 ♀ ist unsicher	Romanus	29 Ladisl.
10 Sonna.	Laurentius	10 2 * 2 3 3 1 5 □ ♀ □ 3	Laurent.	30 Abdon
33.	Herrmann	Von der Zerstörung Jerusalem, Luc 19.		Ev. Marc. 7.
11 Sonnt.	30 Trinit.	11 2 D in ap. * 0 * 7 Jup.	13 Herrm.	Ev. Luc. 16.
12 Montag	Clara	U. V Luna peregr. läßt sich	Clara	1 Per. Keyf.
13 Dienst.	Hippolyt.	12 2 * 7 * 3 sehen frühe	Hippolyt.	2 Gustavus
14 Mittw.	Eusebius	1 2 Luna peregr. halb 4 U.	Eusebius	3 August.
15 Donn.	Mar. Him.	2 3 ♀ * 5 warmen 0 sch.	Mar. Him.	4 Domin.
16 Freytag	Nochus	U. N. 2 U. 43 m. n. sich.	Nochus	5 Oswald
17 Sonna.	Verona	7 2 D bey 8 0 5 Of.	Verona	6 Verkl. E.
34.	Agapitus	Vom Pharisäer und Zöllner, Luc. 18.		Ev. Luc. 10.
18 Sonnt.	11 Trinit.	7 3 ♀ ♀ ♀ Venus nimmt	12 Agapit.	Ev. Luc. 19.
19 Montag	Cebaldus	8 0 Luna per. + Abschied	Cebaldus.	7 30 Trinit.
20 Dienst.	Bernhard	8 1 Δ 0 * 7 abends halb 3	Bernhard	8 Cyriac.
21 Mittw.	Anastasi	8 2 ♀ in * Hundst. Ende	Anastasi.	9 Roman.
22 Donn.	Alphonf.	8 3 □ 7 angenehme Nächte	Emppher.	10 Laurent.
23 Freytag	Zachaus	9 1 U. 53 m. n. □	Zachaus	11 Herm.
24 Sonna.	Bartzel.	9 3 ♀ 5 Δ 7 vermischt	Bartzel.	12 Clara
35.	Ludovicus	Vom Tauben und Stammen, Marc 7.		Ev. Luc. 17.
25 Sonnt.	12 Trinit.	10 3 D in per. Δ 7 0 7 3	3 Ludov.	Ev. Luc. 18.
26 Montag	Samuel	12 0 1 2 Δ 0 Mercurius ist	Samuel	14 1 Trinit.
27 Dienst.	Casarius	U. V. ♀ in * Δ ♀ nicht zu see	Casarius	15 Mar. Him
28 Mittw.	Augusting	1 2 □ 0 5 Δ 5 7 7 7 hen.	Augusting	16 Rochus
29 Donn.	Joh. Enth.	3 0 ♀ in 5 ♀ 5 Gewitter.	Joh. Enth.	17 Beron.
30 Freytag	Gaudent.	U. N. U. 16 m. n. sich.	Gaudent.	18 Agabit.
31 Sonna.	Paulinus	7 0 Δ 5 3 feuchte Dm.	Paulin.	19 Cebald.
				20 Bernh.

Abend-Wind bringe bisweilen helle Wetter oder Sonnenschein, wenn vorhero vieler Wind mit Wolken oder Regen vermischt gewesen.



Witterung nach denen Mond- u. Viertel.	Monats- Tage.	Sonnen- Aufgang.		Sonnen- Unterg.		Tages- Länge.		Nacht- Länge.		Churfürstl. Sächs. gefällige Steuern.
		Uhr.	Min.	Uhr.	Min.	St.	Min.	St.	Min.	
Der volle Mond den 1. Aug. bringt angenehme Witterung u. schön Ende- Wetter.	1	4	21	7	39	15	18	8	42	In denen Städten: Einen Pfennig, und einen halben Quatember.
	7	4	30	7	30	15	0	9	0	
	13	4	40	7	20	14	40	9	20	Auf dem Lande: Zehn Pfennige, und drey Quatember.
	19	4	52	7	8	14	16	9	44	
	25	5	3	6	57	13	54	10	6	

Witterung nach dem hundertjährigen Kalender.

Augustus, von 1. bis 6. warm, 8. Regen, 9. bis 11. trübe, 13. schön, 15. Meiß, 16. bis 18. Donner und Platzregen bis zu Ende.

Das letzte Viertel d. 8. Das gute Wetter dauert noch mit Sonnenschein und angenehmen Tagen.

Der neue Mond den 16. Die Witterung ändert sich, u. kommen Strich-Regen mit Donnerey.

Das erste Viertel d. 23. hält noch immer unfreundlich Wetter.

Der volle Mond den 30. Der Himmel hält sich wieder aus, die Nächte aber sind ziemlich kühl.

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31

Von Pirna. D



September 1765.

Wochen und Tage.	Verbesserter Cal.	Schein u. Lauf.	Muthmaßliche Bitterung der Aspecten.	Gregorian. Calendar.	Alter Augustus
36.					
1 Sonnt.	Egidius		Vom barmherzigen Samariter, Luc. 10.	Ev. Matt. 6.	Ev. Marc. 17.
2 Montag	13 Trinit.	7 1	* 5 ♀ ♀ ♀ Saturnus	14 Egidius	21 12 Trinit.
3 Dienst.	Mansuetus	7 2	♂ ♀ Δ ♀ gehet zur	Mansuetus	22 Simph.
4 Mittw.	Moses	7 3	♂ in Δ ♀ Δ ♀ Mit	Moses	23 Zachar.
5 Donn.	Hercules	8 1	□ ♀ Δ ○ ternacht auf,	Hercules	24 Barth.
6 Freytag	Magnus	8 3	☾ Luna peregr. + ♂ * ☾	Magnus	25 Ludovic.
7 Sonna.	Regina	9 2	☾ Dinap. ♂ 5 □ ♀ Δ ♀ 7 U. 13 m. v. * ♀ ♀	Regina	26 Samu.
37.					
8 Sonnt.	Mar. Ged.		Vom zehen Aussägigen, Luc. 17.	Ev. Luc. 7.	Ev. Luc. 10.
9 Montag	14 Trinit.	10 1	* ♀ ♀ Jupiter - erscheint	15 M. Geb.	28 12 Trinit.
10 Dienst.	Gorgonius	11 2	* ♀ □ ♀ □ ♀ früh mor.	Gorgonius	29 J. Enth.
11 Mittw.	Sosthenes	11 3	♂ ♀ * ○ gens wieder.	Sosthenes	30 Gauden.
	Hyacinth	12 2	□ 5 ♂ * 5 ♀ * ♀ * + ♂ *	Hyacinth	31 Paulitt.
12 Donn.	Cyrus	1 3	* ♀ Mars ist unsichtb.	Cyrus	Herbstm.
13 Freytag	Maternus	3 1	□ 5 J ♀ unstet, Regen	Maternus	1 Egidius
14 Sonna.	+ Erhöb.	4 2	♂ beyhm ♂ vermischt wind.	+ Erhöb.	2 Absalon
38.					
15 Sonnt.	Nicommed.		Vom ungerechten Mammon, Matt. 6.	Ev. Luc. 14.	Ev. Luc. 17.
16 Montag	15 Trinit.	6 2	♂ 6 u. 10 m. v. unf. Off.	16 Nicom.	4 14 Trinit.
17 Dienst.	Euphemia	6 3	♂ Δ 5 * ♀ ♀ Ven.	Euphemia	5 Hercul.
18 Mittw.	Kampertus	7 0	♂ rückgängig J ♀ geht	Kampertus	6 Magnus
19 Donn.	Quatemb.	7 2	□ ♀ * ♀ unter abends	Quatemb.	7 Regina
20 Freytag	Sidonia	8 0	* ○ gegen 8 Ubr. + ♂ *	Sidonia	8 M. Geb.
21 Sonna.	Faufa	8 3	♂ in perigeo ♂ 5 □ ♀ * ♀	Faufa	9 Gorgon.
	Matthäus		Δ ♀ * ♀ fruchtbar. Wetter	Matthäus	10 Costh.
39.					
22 Sonnt.	Mauritius		Vom Jüngling zu Nain, Luc. 7.	Ev. Matt. 22.	Ev. Matt. 6.
23 Montag	16 Trinit.	10 0	♂ 5 u. 31 m. v. gleich J.	17 Maurit.	11 15 Trinit.
24 Dienst.	Thecla	11 1	♂ ○ m ♀ Herbst Anz.	Thecla	12 Cyrus
25 Mittw.	Joh. Empf.	11 3	Δ ○ Δ 5 □ ♀ + ♀ lang	Joh. Empf.	13 Mater.
26 Donn.	Cleophas	1 0	♂ ♀ Δ ♀ Mercurius ist	Cleophas	14 + Erhöb.
27 Donn.	Cyprianus	2 1	□ 5 Δ ♀ nicht zu sehn	Cyprianus	15 Nicomm.
28 Freytag	Cosm. D.	3 3	♂ ♀ ♀ ♂ beyhm ♀	Cos. D.	16 Euphem.
29 Sonna.	Wencesl.	3 0	Δ ○ 5 ♀ ♀ kalt u. feucht	Wencesl.	17 Kampert.
40.					
29 Sonnt.	Michael		Vom Wassersüchtigen, Luc. 14.	Ev. Matt. 9.	Ev. Luc. 7.
30 Mont.	17 Trinit.	5 3	♂ 5 u. 30 m. v. 10 ♀ Δ 5 ♀ ♀ * 5 + ♂ *	18 Michael	18 6 Trinit.
	Hieronimus			Hieronimus	19 Sidon.

Bev großer Hitze und Dürre scheint der Mond gemeinlich roth und düstrig. Wenn die herbstliche Monate wie mit Staube angefüllt zu seyn scheinet, so ist es ein Zeichen gefährl. Krankheiten.

1765. September. Die Tage dieses Monats nehmen bis auf 12. Stunden ab.

Witterung nach denen Mond's Vierteln.	Monats-Tage.	Sonnenaufgang		Sonnenunterg.		Tageslänge		Nachtlänge	
		Uhr. M.	Uhr. M.	St. M.	St. M.	St. M.	St. M.		
I	1	5	16	6	44	13	28	10	32
II	7	5	27	6	33	13	6	10	54
III	13	5	40	6	20	12	40	11	20
IV	19	5	57	6	9	12	18	11	42
	25	6	3	5	57	11	54	12	6

Churfürstl. Sächsl. gefällige Steuern.
In denen Städten:
 Einen Pfennig, und zwey Quatember.
Auf dem Lande:
 Zwey Pfennige, und viertelhalb Quatember.

Witterung nach dem hundertjährigen Calendar.

September, 1. bis 4. warm Wetter, 5. bis 8. schön, 11. Regen, 18. bis 25. Wind und Schnee, 27. schön, 28. bis Ende Regen.

Von dem Anbaue des Schnitt-Kohls, als eines sehr nützlichen Futterkrautes.

Eines der nützlichsten Futterkräuter, die in einem Jahre genuzet werden können, ist der Schnitt-Kohl, (*Brassica arvensis*.) Man kann denselben auf guten Acker 4. bis 5. mahl jährlich abschneiden lassen, und eine überaus gute Fütterung vor das Vieh erhalten. In eingetheilten Feldern muß man den Schnitt-Kohl zu Ausgang des Julii oder Anfang Augusts in das zukünftige Winter-Feld bestellen. Er erfordert einen guten Acker, der entweder frisch gedünget ist, oder doch genugsame Fruchtbarkeit in sich hat. Man kann ihn alsdenn, wenn er einmahl gesähet worden, dasselbe Jahr schon einmahl, und bey guter Herbst-Witterung wohl zweymahl abschneiden oder abmähen lassen. In folgendem Frühjahre wird er sehr zeitlich wieder hervordachsen, und man kann ihn, ohne Abbruch des Saamens, bald im Frühjahre abschneiden lassen, und dennoch eben so viel Saamen davon gewinnen, als wenn man einen Acker mit Winter-Rübe-Saat bestellet hätte. Dieser Saamen giebt eben so viel und noch mehr Dehl, als der Winter-Rüb-Saamen, und ist zu

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30

October 1765.

Wochen und Tage.	Verbesserter Cal.	D Schein u. Lauf.	Muthmaßliche Witterung der Aspecten.	Gregorian. Calender.	Alter Zul. Herbstm.
1 Dienst.	Nemigius	6	1 ♀ ♀ Caurusus ist ieso	Nemigius	20 Kaufka
2 Mittw.	Leodegard	6	2 □ ♀ Δ ♂ die ganze	Leodegard	21 Quat.
3 Donn.	Zairus	7	0 ♀ ♀ Δ ♂ Nacht sichtbar	Zairus	22 Mauril.
4 Freytag	Franciscus	7	1 Δ ○ * ♀ † † † = helle	Franciscus	23 Hecla
5 Sonna	Placidus	8	1 □ ♂ □ ♀ feiner ○ schein.	Placidus	24 S. Emp
41.	Fides	Vom größten Gebor. Matth. 22.		Ev. Matt. 22.	Ev. Luc. 14
6 Sonnt.	19 Trinit.	9	2 D in ap. Sup. geht früh	10 Fides	25 17 Trin.
7 Montag	Apuleius	10	2 2 ll. 22 m. v. □ ♀ ♀	Apuleius	26 Cypri.
8 Dienst.	Velagius	11	3 * ♀ * ♀ um 1. auf.	Velagius	27 Cos. D.
9 Mittw.	Dionysius	U. B.	U. wird rechläufig * ♀	Dionysius	28 Wenc.
10 Donn.	Cereon	1	0 * ♀ ♀ □ ♀ † † †	Cereon	29 Micha.
11 Freytag	Burkhard	2	1 D beym ☽ □ ♀ Mercur.	Burkhard	30 Hieron.
12 Sonna	Erdmann	3	2 ♀ ♂ * ♀ ist früh zu sehen	Erdmann	October 1 Nemigius
42.	Colomann	Vom Sichtbrüchigen, Matth. 9.		Ev. Job. 4.	Ev. Matt. 22
13 Sonnt.	19 Trinit.	5	0 Δ ♀ ♀ Mars erscheint	20 Colom.	2 12 Trin.
14 Montag	Calixtus	U. N.	7 ll. 57 m. n. früh	Calixtus	3 Zairus
15 Dienst.	Hedwig	5	1 ☾ Luna pereg. † † †	Hedwig	4 Francisc.
16 Mittw.	Gallus	5	2 Δ ♀ * ♀ □ ♀ um halb	Gallus	5 Placidus
17 Donn.	Lucina	6	0 ♀ ♀ * ♀ ♀ * ♀ 1 Uhr.	Lucina	6 Fides
18 Freytag	Lucas	6	3 ♀ in ☾ Δ ♀ unbeständ.	Lucas	7 Epes
19 Sonna	Ferdinand	8	0 * ○ □ ♀ 2 Abendstern	Ferdinand	8 Amalia
43.	Wendelin	Vom Hochzeitl. Kleide, Matth. 22.		Ev. Matt. 18	Ev. Matt. 9
20 Sonnt.	20 Trinit.	9	1 ♀ in ☽ Din per. □ ♀ geh	21 Wend.	9 19 Trin.
21 Montag	Ursula	10	3 ☾ 11 ll. 38 m. v. unter	Ursula	10 Cereon
22 Dienst.	Cordula	U. B.	☾ ♀ ♀ ♀ Δ ♀ halb	Cordula	11 Burkth.
23 Mittw.	Severinus	12	1 ○ in ☾ Δ ○ Regenw.	Severinus	12 Marim.
24 Donn.	Salomon	1	2 D beym ☽ □ ♀ □ ♀ unster.	Salomon	13 Colom.
25 Freytag	Crispinus	3	0 Luna pereg. * † † † = ♀	Crispinus	14 Calixtus
26 Sonna	Amandus	4	1 * ♀ * ♀ ♀ ♂ ♀ Δ ♀ wind	Amand.	15 Hedwig
44.	Sabina	Von des Königschen Sohn, Job. 4.		Ev. Matt. 22	Ev. Matt. 22.
27 Sonnt.	21 Trinit.	5	2 Δ ♀ ♂ ♀ Mercur.	22 Sabina	16 20 Trin.
28 Montag	Sim. Jud.	U. N.	☾ 7 ll. 27 m. n. ○ ♀	Sim. Jud.	17 Florent.
29 Dienst.	Narcissus	4	2 □ ♀ wird unsichtb.	Narcissus	18 Lucas
30 Mittw.	Theonest.	5	0 Luna pereg. * † † † = ♀	Theon.	19 Ferdin.
31 Donn.	Refor. Fest	5	2 ♀ ♀ Δ ♂ ♀ ♀ veränderl.	Wolfaang	20 Wend.

Wenn das Brod, welches man in die freye Luft legt, ungleich eher verschimmelt, als sonst, so ist die Luft sehr ungesund, und folgen Krankheiten und Sterben.



1765. Weinmonat. Die Tage nehmen ab von 11. bis 10. Stunden.

Witterung nach denen Monats- Vierteln.

Monats- Tage.	Sonnen- Aufgang		Sonnen- Unterg.		Tages- Länge.		Nacht- Länge.	
	Uhr. M.	Uhr. M.	St. M.	St. M.	St. M.	St. M.	St. M.	
1	6	13	5	47	11	34	12	26
7	6	25	5	35	11	10	12	50
13	6	37	5	23	10	46	13	14
19	6	48	5	12	10	24	13	36
25	7	0	5	0	10	0	14	0

Churfürstl. Sächsl. gefällige Steuern.

In denen Städten:

Unterhalb Pfennig und dritthalben Quatember.

Auf dem Lande:

Drey Pfennige, und viertelhalb Quatember.

Das letzte Viertel den 7. Octob. Nunmehr kömten kalte Nächte mit unfreundlichen Wetter und Regen.

Witterung nach dem hundertjährigen Calendar.

October, 1. schön, 2. 3. Frost, 4. 5. warm, 7. Regen, 8. bis 15. Wind und Schnee, 19. bis 27. Regen, 29. schön, 30. trüb und kalt.

Der neue Mond den 14. Die Witterung ist noch unbeständig, doch möchte es sich in etlichen Tagen ausklären.

Das erste Viertel d. 21. Es kommen schöne Tage mit liebt Sonnenschein aber kalten Winden.

Der volle Mond den 28. Die Luft will etwas wärmer werden.

zu eben dem Zwecke dienlich. Will man aber weiter keinen Saamen haben, als zur künftigen Aussaat: so läßt man, nachdem der ganze Acker einmahl abgeschnitten worden, einen proportionirlichen Theil des Ackers zum Saamen stehen, und den übrigen kann man bis zu Ende der Erndte noch zweymahl abschneiden, und dadurch sehr viel Fütterung vor das Vieh erhalten. Wenn man ihn bloß statt des Winter-Rüben-Saamens säet; so kann man ihn wenigstens zweymahl zur Fütterung abschneiden, und hat doch eben die Erndte zu hoffen, als vom Winter-Rüb-Saamen.

Bewährtes Mittel wider den Durchlauf der Bienen.

Man nimmt 4. Kannen alten Wein, 2. Kannen Honig und drittel Pfund Zucker. Dieses läßt man über gelinden Feuer mit einander sieden, bis alles so dick wie ein Syrup geworden. Hiervon setzt man gegen Anfang des Frühlings den Bienen auf kleine Tellerchen etwas vor, wodurch sie vor dieser Krankheit verwahrt, oder wofern sie bereits damit behaftet, von derselben befreiet werden.

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31

November 1765.

Wochen und Tage.	Verbesserter Cal.	D Schein u. Lauf.	Muthmaßliche Witterung der Aspecten.	Gregorian. Calendar.	Alter Zul. Weimnon.
1 Freytag	11ter Heil.	♄ 6 2	♃ in ♄ * ♃ ♃ unfstet	11ter Heil.	21 Ursula
2 Sonna.	12ter See.	♃ 7 1	♄ Saturnus ist	12ter See.	22 Cordula
45.	Gottlieb	Von Schuldknecht, Matth. 18.		Ev. Matth. 18.	Ev. Job. 4.
3 Sonnt.	22 Trinit.	♃ 8 1	♄ die ganze Nacht	23 Theoph.	23 22 Trin.
4 Montag	Modestus	♃ 9 2	♄ ♃ ♃ Dapog. zu sehen,	Car. Bor.	24 Salome
5 Dienst.	Petronius	♃ 10 3	♄ 10 U. 9 m. n. * ♃	Petron.	25 Crispin.
6 Mittw.	Leonhard	♃ 11 0	♄ ♃ ♃ ♃ vermischte	Leonhard	26 Almand.
7 Donn.	Amaranth	♃ 12 0	♄ bey m ♃ ♃ ♃ Witter.	Erdmann	27 Sabin.
8 Freytag	Malachias	♃ 1 1	* ♃ * ♃ * ♃ ♃ ♃ kühle	Engelbert	28 Ein. 3
9 Sonna.	Theodor.	♃ 2 2	♄ ♃ ♃ ♃ ♃ ♃ unfstet,	Theodor.	29 Narcis.
46.	Matth. Luth.	Von Zinnß - Groschen, Matth. 22.		Ev. Matth. 13.	Ev. Matth. 18.
10 Sonnt.	23 Trinit.	♃ 3 3	♄ ♃ ♃ Jupiter gehet zur	24 Probus	30 22 Trin.
11 Montag	Matth. Bif.	♃ 4 1	* ♃ * ♃ Wintern. auf,	Martinus	31 Wolff.
12 Dienst.	Jonas	♃ 5 3	♄ in ♄ feiner ☉ Schein	5. Brüder	1 All. Heil.
13 Mittw.	Arcadius	♃ 6 0	♄ 4 U. 57 m. n. ☉ ☉	Didic.	2 All. Seel.
14 Donn.	Levinus	♃ 7 3	♄ ♃ ♃ * ♃ ♃ warm	Levinus	3 Gottlieb
15 Freytag	Leopoldus	♃ 8 0	♄ ♃ ♃ ♃ ♃ ♃ Mars geht	Leopoldus	4 Modest.
16 Sonna	Ottomar	♃ 9 0	♄ ♃ ♃ ♃ ♃ ♃ morgens noch	Ottomar	5 Petronio
47.	Hugo	Von Jatri Echterlein, Matth. 9.		Ev. Matth. 8	Ev. Matth. 22.
17 Sonnt.	24 Trinit.	♃ 10 2	* ♃ ♃ ♃ ♃ ♃ 4 Uhr auf,	25 Hugo	6 23 Trin.
18 Montag	Gelasius	♃ 11 0	♄ in per. ♄ ♃ vermischte,	Gelasius	7 Amar.
19 Dienst.	Elsabeth	♃ 12 2	♄ 8 U. 42 m. n. ♃ ♃	Elsabeth	8 Malach.
20 Mittw.	Erdmund	♃ 1 0	♄ in ♄ bey ♄ ♃ ♃	Erdmund	9 Theodor.
21 Donn.	Mar. Dpf.	♃ 2 3	♄ ♃ ♃ ♃ ♃ ♃ wind. unfreundl.	Mar. Dpf.	10 M. Luth.
22 Freytag	Cöcilia	♃ 3 0	♄ in ♄ ♄ ♃ * ♃ ♃ ♃ ♃	Cöcilia	11 M. Bif.
23 Sonna.	Clemens	♃ 4 1	♄ ♃ ♃ ♃ ♃ ♃ kalter Wind,	Clemens	12 Jonas
48.	Chryfogon.	Von Greuel der Verwüstung, Matth. 24.		Ev. Matth. 24	Ev. Matth. 9.
24 Sonnt.	25 Trinit.	♃ 5 2	♄ ♃ ♃ ♃ ♃ ♃ ♃ ♃ ♃ ♃ ♃	26 Chryf.	13 24 Trin.
25 Montag	Catharina	♃ 6 0	♄ ♃ ♃ ♃ ♃ ♃ ♃ ♃ ♃ ♃ ♃	Catharina	14 Levinus
26 Dienst.	Conradus	♃ 7 1	♄ ♃ ♃ ♃ ♃ ♃ ♃ ♃ ♃ ♃ ♃	Conradus	15 Leopold
27 Mittw.	Günther	♃ 8 0	♄ 12 U. mittags. ♄ ♃	Günther	16 Ottom.
28 Donn.	Noah	♃ 9 1	* ♃ ♃ ♃ ♃ ♃ verändert.	Noah	17 Hugo
29 Freytag	Saturnus	♃ 10 0	♄ ♃ ♃ ♃ ♃ ♃ ♃ ♃ ♃ ♃ ♃	Saturnus	18 Gelasig
30 Sonna.	Andreas	♃ 11 0	♄ Luna peregr. zu sehen,	Andreas	19 Elias

Wenn die Hunde mehr und öfterer rasend werden, als sonst geschiehet, ingleichen wenn die Schaafe ungewöhnlich crepiren, so pflegt es auch Sterben und Pest anzuzeigen. Wenn das Getrayde an verschlossenen Orten hoch übereinander liegt, wo keine Luft dazu kann, daß es modricht wird, so hat die Erfahrung gelehret, daß oft die Pest entstanden.



1765. Wintermonat. Die Tage dieses Monats werden 9. bis 8. Stunden lang.

Witterung nach denen Mond's Vierteln.	Monats- Tage.	Sonnen- Aufgang		Unterg.		Tages- Länge.		Nacht- Länge.	
		Uhr. M.	Uhr. M.	St. M.	St. M.	St. M.	St. M.		
	1	7	13	4	47	9	34	14	26
	7	7	23	4	37	9	14	14	46
	13	7	33	4	27	8	45	15	6
Das letzte Viertel den 5. Novemb. Es fängt an kalt zu werden mit untermengten Schneegestöbere u. kalten Nordwinden	19	7	43	4	17	8	34	15	26
	25	7	50	4	10	8	20	15	40

Churfürstl. Sächs. gefällige Steuern.

In denen Städten:

Dritthalben Pfennig und anderthalben Quatember.

Auf dem Lande:

Bier Pfennige, und vier Quatember.

Witterung nach dem [hundertjährigen] Calendar.

November, 1. bis 14. Regen und kalt, 16. Schnee, 17. bis 20. Regen, 21. bis 26. schön warm, bis zu Ende.

Einem festen Leim zu machen, mit welchem man Dierwände bestreicht, um sie hernach zu überdüngen, daß der Raik nicht abfalle.

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30

Man vermische dünnes Leim-Wasser mit groben Rockenmehl, Sägespähen, Leim und Sand; doch ist Ziegelstein, Mehl und Sand noch besser. Diese Vermischung wird mit einem groben Pinsel auf das Holz gestrichen. Wenn dieses getrocknet ist, wird die Wand wie eine andere Mauer gedünchet. Auf diese Weise kann ein hölzernes Gebäude sowohl inwendig als auswendig ein eben so zierlich Ansehen erhalten, als ein steinern Haus. Es wird auch eben so fest und dauerhaft bleiben, wenn nur das Dach so gut gemacht wird, als es die Nothwendigkeit erfordert.

Von geringen Vieh, so nicht zunehmen will.

Hält sich das Vieh immer geringe, und will nicht zunehmen, so schneid die großen Rahmen der Himbeeren auf kleine Stücklein, Koche sie im fließenden Wasser, und gieb sie dem Vieh ein, laß ihm auch die Lungen: Ader, und so du es haben kanst, so blase ihm mit einem Federkiel auf dem Rücken das Fell auf.

Leim,

December 1765.

Wochen und Tage.	Verbesserter Cal.	Schein u. Lauf.	Muthmaßliche Witterung der Aspecten.	Gregorian. Calendar.	Alter Jul. Winterm.
49.					
1 Sonnt.	Longius 1 Advent	7 1	Von Christi Einreitung, Matth. 21. Din apog. ☐ ♀ ♀ ♀ Eat.	Ev. Luc. 21. 1 Advent	Ev. Matt. 24. 20 25 Febr.
2 Montag	Candidus	8 2	☉ * ♄ geht umt. früh	Candidus	21 W. Dpf.
3 Dienst.	Casianus	9 3	♄ ♄ ♄ um 7 Uhr kalt	Casianus	22 Secklia
4 Mittw.	Barbara	10 3	☉ beyhm ☉ ☐ ♄ Schnee	Barbara	23 Clemen.
5 Donn.	Samarit.	11 3	☉ 4 U. 48 m. n. unster	Samarit.	24 Ervf.
6 Freytag	Nicolaus	12 1	☉ ♀ in ☉ Δ ♀ stürm.	Nicolaus	25 Caibar.
7 Sonna.	Agathon	1 2	♄ m ♄ Δ ♄ ♄ ☉ ☉ ☉	Sab. 21.	26 Conrad
50.					
8 Sonnt.	2 Advent	2 3	Von Zeichen an der Sonne, Luc. 21. Δ ♄ ♄ ♄ in ☉ Schnee	Ev. Matt. 11. 2 Advent	Ev. Matt. 21. 27 1 Adv.
9 Montag	Leocadia	4 1	♄ wird rüctgang. ☉ ♄ ♄	Leodicea	28 Günth.
10 Mittw.	Judith	5 3	☐ ♄ Jupiter ist fast die	Judith	29 Satur.
11 Mittw.	Damas.	7 0	* ♄ ♄ ♄ ganze Nacht	Damas.	30 Andreas December
12 Donn.	Epimachus	11. N.	☉ 3 U. 29 m. n. Δ ♄	Epimachus	1 Longius
13 Freytag	Lucia	4 2	* ♄ ♄ ♄ sichtbar	Lucia	2 Candid.
14 Sonna.	Nicasius	6 0	☉ ☉ ♄ ♄ ☉ ☉ ☉ ☉	Nicasius	3 Casianus
51.					
15 Sonnt.	3 Advent	7 1	Von Johannes im Gefängniß, Matth. 11. Din per. Δ ♄ ☐ ♄ Mars	Ev. Joh. 1. 3 Advent	Ev. Luc. 21. 4 2 Trinte.
16 Montag	Albina	8 3	* ☉ ♄ ♄ erscheint früh	Johanna	5 Naemi
17 Dienst.	Lazarus	10 1	☉ beyhm ☉ ☐ ♄ gegen 4	Albina	6 Nicolaus
18 Mittw.	Quatemb.	11 3	* ♄ unfreundlich, kalt,	Quatemb.	7 Berner
19 Donn.	Nemifus	11. B.	☉ 8 U. 15 m. v. unster,	Nemif.	8 W. Emp.
20 Freytag	Ammon	1 0	☉ * ♄ ☉ recht kalt,	Ammon	9 Joachim
21 Sonna.	Thomas	2 1	☉ in ☉ Winters Anf.	Thomas	10 Judith
52.					
22 Sonnt.	4 Advent	3 2	Vom Zeugniß Johannis, Joh. 1. 2 ♄ ♄ kurz, Tag Schnee	Ev. Luc. 3. 4 Advent	Ev. Matt. 11. 11 3 Adv.
23 Montag	Dagobert	4 3	☉ ♄ ☉ Δ ♄ Ven. geht	Dagobert	12 Epim.
24 Dienst.	Adam, Eva	6 0	♄ ♄ unter abends gegen	Adam, Eva	13 Lucia
25 Mittw.	Christtag	7 0	☉ Luna per. 8 U. gelinde	Christtag	14 Quat.
26 Donn.	Stephan.	8 1	♄ ♄ * ♄ ♄ ♄ Schnee	Stephan.	15 Johan.
27 Freytag	1. Joh. Ev.	11. N.	☉ 6 U. 14 m. v. Δ ♄	1. Joh. Ev.	16 Anan.
28 Sonna.	Unf. Kindl.	4 3	☉ Luna per. unstufig	Unf. Kindl.	17 Lazarus
29 Sonnt.	Jonathan E. n. d. Ch.	6 0	☉ in apog. * ♄ ♄ ♄ helle,	Ev. Matt. 2. E. n. d. Ch.	Ev. Joh. 1. 18 4 Adv.
30 Mont.	David	7 1	☉ ♄ ♄ Mercur. ist nicht	David	19 Nemif.
31 Dienst.	Sylvester	8 2	☉ v. ☉ ♄ ♄ ♄ ♄ zu sehen	Sylvester	20 Ammon

Die Erfahrung hat gelehret, daß keine Pest jemals länger, als drey Jahre angehalten hat.

1765. December. Die Tage dieses Monats sind bey nahe 8. Stunden lang.

Witterung nach denen Monats-Tagen	Sonnen- Anfang		Unter- Gang		Tages- Länge		Nacht- Länge		Christl. Sächsl. gefällige Steuern.
	Uhr. M.	Uhr. M.	Uhr. M.	Uhr. M.	St. M.	St. M.	St. M.	St. M.	
Bierteln.	1	7 58	4 2	8 4	15 56				In denen Städten: Dritthalben Pfennig und anderthalben Quatember.
	7	8 2	3 58	7 56	16 4				
	13	8 5	3 55	7 50	16 10				
Das letzte Viertel den 5 Dec die Luft wird dicke u. trübe, welche Schnee u. Regen bringen möchre.	19	8 8	3 52	7 44	16 16				Auf dem Lande: Bier Pfennige und drey Quatember.
	25	8 7	3 53	7 46	16 14				

Witterung nach dem hundertjährigen Calender.

December, 1. 2 Schnee; 3 bis 8. unbeständig, 10. kalt und Schnee, 11. 12. grim-mige Kälte, 13. 14. Schnee und gelinde, 16. hell, 20. Schnee.

Leim, eiserne Oefen damit zu schmieren.

Der neue Mond den 12 Der Himmel klärt sich aus, hingegen wird die Kälte stärker, es können heftige Winde

Man nehme 3. Theile trocknen Leim, und 1. Theil Ziegel-thon, mengt dieses mit Rinder-Blute ein, thut darunter ein wenig Koch-Salz, in Wasser aufgelöst, und ein wenig Silber-Blatte, und gebraucht es, die rauchenden Oefen damit zu verwahren. Wird es innwendig geschmieret, so plattet es sich von der Hitze, daß es kein Feuer zwingen kann. Man nehme nicht zu viel Salz, sonst geht es in Fluß. Die Masse ist auch gut zum Verlutiren in der Chemie zu gebrauchen.

Das erste Viertel d 19. Das Wetter ist unbeständig mit Wind Regen u. Schnee Geföhre.

Ein sicheres Mittel wider das Blutharnen des Rindviehes.

Der volle Mond den 27 Es finden sich untermischte Sonnenblicke u. gegen des Jahres Ende zieml. Kälte.

So bald man diese Seuche merkt, muß das Vieh von der Weide im Stalle bleiben. Alsdem nehme man eine Hand voll weiße Stärke, giesse rein Brunnen-Wasser darauf, und lasse die Stärke auflösen, rühre es dunne, und schütte es dem Viehe ein. Man gebe dem Vieh trocken Futter, aber nichts zu saufen, so wird sich der Blutharn in 24. Stunden legen.



Pirna. C

Bericht vom Aderlassen.

In welchem Tage durch das ganze Jahr gut oder böß Aderlassen ist

Wenn der neue Mond Vormittage eintritt, so fängt man denselben Tag an zu zählen, ist er aber Nachmittage, so muß man den andern Tag anfangen, und keine Zeichen achten.

- | | |
|--|---|
| <p>Der 1. Tag ist böß, man verlieret die Farbe.
 Der 2. ist böß, bringet leichtlich ein Fieber mit sich.
 Der 3. ist böß, verursacher gefährliche Krankheiten.
 Der 4. ist böß, kact einen schnellen Tod verursachen.
 Der 5. ist böß, es verschwindet das Geblüt.
 Der 6. ist gut, da gebet Blut und Gewässer.
 Der 7. ist böß, verderbet den Appetit zur Speise.
 Der 8. ist böß, tränkete und verderbet den Magen.
 Der 9. ist böß, machet den ganzen Leib kragig.
 Der 10. ist böß, verursacher ein süßig Angesicht.
 Der 11. ist gut, machet Lust zum Essen und Trinken.
 Der 12. ist gut, machet geschickt am ganzen Leibe.
 Der 13. ist böß, machet Unlust zum Essen und Trinken.
 Der 14. ist böß, verursacher gefährliche Krankheiten.
 Der 15. ist gut, machet Lust zu Speiß und Trank.
 Der 16. ist böß, und der allergefährlichste.
 Der 17. ist gut, und der allerbeste.
 Der 18. ist gut, und bringet Gesundtheit.</p> | <p>Der 19. ist böß, und gar besorglich.
 Der 20. ist böß, erwaect allerhand Krankheiten.
 Der 21. ist gut, zu allen Dingen.
 Der 22. ist gut, und entfernt alle Krankheiten vom Menschen.
 Der 23. ist sehr gut, wehret allen Krankheiten, und stärket die Glieder des ganzen Leibes.
 Der 24. ist gut, und nimmet alle Dämpfe, starkten Husten und Herzeng- Lustig hinweg.
 Der 25. ist gut vor diejenigen, so Haupt-Beschwerden haben, befördret auch den Verstand.
 Der 26. ist gut, und bewahret das ganze Jahr vor Fiebern, und wehret vornehmlich den Schlagflüssen.
 Der 27. ist böß, und geneigt zum jähren Tod.
 Der 28. ist gar herrlich und sehr gut.
 Der 29. ist böß.
 Der 30. ist sehr böß.</p> |
|--|---|

Was vom Blut nach dem Aderlassen zu urtheilen.

1. Schön roth Blut, mit Wasser oben verdeckt, bedeutet gute Gesundtheit. 2. Roth und schaumig, viel Geblüt. 3. Roth mit einem schwarzen Ring, Hauptweh. 4. Schwarz und Wasser unten, Wassersucht. 5. Schwarz und Wasser oben, Fieber. 6. Schwarz mit einem rothen Ring, Sicht. 7. Schwarz schleimigt oder eitericht, böse Feuchtigkeit und kalte Flüsse. 8. Weiß Blut ist eine Anzeigung zäher Feuchtigkeiten und Verschleimungen. 9. Blau Blut, Milzweh oder Melancholie. 10. Grün Blut, Herzweh oder hixige Galle. 11. Gelb Blut, Weh an der Leber oder Galle. 12. Wässerig Blut bedeutet eine schwache Leber oder überschwemmten Magen. 13. Dick, hart und zähes Blut ist eine Anzeigung der Verstopfung oder Melancholie.

Wenn der Leib des Menschen mit überflüssigen Blut beladen ist, hat er gefährliche Zufälle zu befürchten, will man aber solchen zuvor kommen, ist das Aderlassen nöthig, und dabey folgendes zu merken:

- 1) Soll niemand zur Ader lassen unter 14. bis 25. Jahren; ingleichen auch, wer schon 72. Jahr gesecket, er habe denn noch starke Kräfte, und einen erfahrenen Medicinum zu Rathe gezogen. Wer das Lassen nöthig hat, der erwöhle den Frühling oder Herbst dazu, und zwar einen schönen hellen Tag, zwischen der Zeit wenn die Gefahr nicht allzugroß ist, soll man nicht lassen.
- 2) Zu Anfange einer Krankheit, welche aus Verstopfung, Ueberfluß und Säule des Geblüts ihren Ursprung genommen, mag man lassen zu jeder Zeit und Stunde.
- 3) Wer lange krank gewesen, und einen schwachen Magen hat, oder im Leibe verstopft ist, soll sich für Aderlassen hüten; man muß aber auch acht haben, ob überflüssig Geblüt vorhanden, und die Leibeskraftes verlasten, außerdem ist es nicht zu raten.
- 4) Ist ferner zu merken, daß man nicht allzuviel Blut weglasset, derowegen, wenn das Blut schwarz und dicke ist, so lasse man so lange, bis es dünne und subtil kömmt, alsdenn stille man die Ader sogleich.
- 5) die Aderlässe auf den Händen und Füßen, sind die besten und gesundesten, und deren, so auf dem Arm geschehen, weit vorzuziehen. Nach dem Aderlassen soll man sich des Zorns, vielen Bewegens, und des Schlags enthalten; besonders in den ersten vier Tagen im Essen, und Trinken mäßig seyn, am fünften kan man seine ordentliche Berufs- Arbeit wieder verrichten, und am sechsten nach Gelegenheit baden.

Calender = Anhang

Auf das Jahr nach der Geburt Jesu Christi 1765.

Von denen vier Jahres-Zeiten.

Das erste Capitel.

Von dem traurigen Winter.

Des Winters Anfang fällt eigentlich noch in das 1764ste Jahr, und zwar auf den 27. Decemb., an welchen die Sonne früh um 7. Uhr 25. Min. in das Zeichen des Steinbocks tritt, und dabey den kürzesten Tag und die längste Nacht verursacht. Alle die Länder, welche über den Polar-Zirkel gegen Mittag liegen, haben jetzt und gar keine Nacht, sondern einen immerwährenden Tag, weil ihnen die Sonne niemals untergeht; da hingegen die nördlichen Einwohner der polarischen Länder eine beständige Nacht haben, wiewohl ihnen der Mondenschein und die häufigen Nordlichter doch so viel Licht mittheilen, daß sie ihre Handierungen dabey abwarten können. Von hier aus den geradesten Weg 120 Meilen, in der Kaffern Gebürge in Africa, ist zu dieser Zeit der höchste Sommer, und stehet den Leuten die Sonne im Mittag gerade über den Haupte. Von nun aber fängt die Sonne an wieder zu uns herauf zu steigen, die Tage werden länger, und nach Verlauf von 89. Tagen, oder 7 Wochen, 5. Tagen, 11. Stunde, 12. Min. kommt der Anfang des Frühlings, und der Winter geht zu Ende.

Das andere Capitel.

Von dem lebhaften Frühlung.

Der Anfang des Frühlings ereignet sich in diesem 1765ten Jahre den 20. März früh um 9. Uhr 17. Min. Nunmehr befin-

det sich die Sonne in demjenigen Zirkel, welcher unsere Erdkugel in zween gleiche Theile theilet, nämlich in den nördlichen und südlichen. Die Einwohner der südlichen Polar-Länder sehen heute die Sonne das letzte mahl, wiewohl die Strahlen-Brechung hierinne einige Aenderung macht. Hingegen die nördlichen Einwohner bekommen sie zugleich das erstemahl wieder zu Gesichte, und sie haben nunmehr ein halbes Jahr lang das Vergnügen, diesen herrlichen Weltkörper Tag und Nacht zu genießen. Zugleich macht die Sonne fast in der ganzen Welt an diesem Tage einerley Länge sowohl der Nacht, als des Tages, weil sie allenthalben um 6. Uhr auf- und auch um 6. Uhr wieder untergeht. Ihr Weg gehet nunmehr zu dem nördlichen Zeichen des Thierkreises, dessen äußersten Punkt sie nach Verlauf von 92. Tagen, oder 13. Wochen, 1. Tag, 22. Stunden und 41. Minuten, erreicht.

Das dritte Capitel.

Von dem erfreulichen Sommer.

Der Sommer fängt sich an den 21. Juny früh um 7. Uhr, 58. Min. da die Sonne am weitesten nach Norden stehet, und den längsten Tag macht. In diesem Tage stehet die Sonne zu Mittag denjenigen Einwohnern gerade über ihrem Haupte, welche von uns 412. Meilen, in gerader Linie gegen Mittag gerechnet, in der barbarischen Wüste in Africa, wohnen. Von uns, die wir unter dem 51. Grad nördlicher Breite liegen, ist der längste Tag 16. Stunden, 34. Min. lang.

lang. Je weiter wir aber gegen Norden
kommen, je länger werden auch die Tage.
Unter dem 54. Grade, 3. E. in Danzig, ist
der längste Tag 17. Stunden, und unter
dem 66. Grad 31. Min. ist der längste Tag
24. Stunden. Doch genug hiervon, nach
Verlauf von 93. Tagen, oder 12. Wochen,
2. Tagen, 13. Stunden, 40. Minuten nahest
sich der Sommer zu Ende.

Das vierde Capitel.

Von dem fruchtbaren Herbst.

Des Herbstes Anfang ist den 22. Sept.
Abends um 9. Uhr, 38. Min. da die
Sonne in das Zeichen der Waage eintritt,
und zum andern mahle in der ganzen Welt
Tag und Nacht einander gleich macht. Hier
ereignet sich eben das, aber in umgekehrter
Ordnung, was wir oben bey dem Anfange
des Frühlings erinnert haben. Diese Herbst-
zeit dauert bey uns 89. Tage, oder 12. Wo-
chen, 5. Tage, 15. Stunden, 47. Minuten,
worauf sich den 21. Dec. Nachmittags um
1. Uhr, 25. Minuten der Winter anfängt.

Das fünfte Capitel.

Von den Sonn- und Mondes- Finsternissen.

Wir haben in diesem 1765sten Jahr in
allen 6. Verfinsterungen der beyden
grossen Himmels-Lichter, nämlich der Son-
ne und des Mondes, zu bemerken. Vier
werden sich an der Sonne, und zwar 1. sicht-
bare und 3. unsichtbare; Zwo aber an dem
Monde ereignen, welche aber alle beyde un-
sichtbar seyn werden.

Die erste ist eine unsichtbare Sonnenfin-
sternis, welche sich den 3. Febr. um eben
dieselbe Zeit ereignet, wenn bey uns der ei-
gentliche Zeitpunkt des neuen Mondes ist.
Nur die Einwohner der unbekanntten Süd-

länder werden einige Zolle an der Sonne
verdunkelt erblicken.

Die andere ist eine gänzlich unsichtbare
Mondensfinsternis, den 7. März, zur Zeit
des vollen Mondes.

Die dritte ist abermals eine unsichtbare
Sonnenfinsternis, den 21. März, bey dem
Eintritte des neuen Mondes. In den mit-
ternächtlichen Ländern in America wird die
selbe einigermaßen sichtbar erscheinen.

Die vierte ist eine sichtbare Sonnenfin-
sternis, welche fast in ganz Europa zu sehen
seyn wird. Sie ereignet sich bey uns den
16. Aug. in den Nachmittags-Stunden.
Der Anfang derselben ist zu Leipzig, nach
der wahren Zeit, Nachmittags um 4. Uhr,
27. Minuten, das Mittel um 5. Uhr, 10.
Min. und das Ende um 5. Uhr, 53. Min.
Ihre ganze Währung beträgt 1. Stunde,
26. Min. und die Größe ist 3. Zoll, 2. Min.
in dem nördlichen Theile der Sonnen-
Scheibe.

Kurze Nachricht vom Purgiren.

Hierinne pflegen die meisten bald zu wenig,
bald zu viel zu thun. Einige glauben,
sie müssen aller 4. Wochen purgiren, wenn
sie ihre Gesundheit erhalten wollen, andere
denken wohl in vielen Jahren nicht daran,
und vielleicht fahren die letztern noch
am besten. Es haben aber alle Purganten
eine scharfe äsende Materie bey sich, welche
die Nüssen und Gedärme angriff, daß jene
gleichsam vor Angst, so lange die Purganz
im Leibe ist, schweigen; der durch den Stuhl-
gang weggehenden Feuchtigkeit folgt die
übrige Feuchtigkeit aus allen Gliedern, und
also entgehet allen Gliedern durch das Pur-
giren die Feuchtigkeit, daher ein jeder sich
wohl zu prüfen hat, ob und bey was vor
Gelegenheit ihm dergleichen Abführung der
Feuch-

Feuchtigkeit dienlich sey? Merkt man schon eine Krankheit in seinem Körper, welche noch darzu mit einem Wallen im Gebälte verbunden ist: so ist das Purgiren und Vomiren ohne Unterscheid schädlich, und man pflegt nicht selten die angehende gesunde Krankheit durch das Purgiren zurück, und wieder in den Körper zu ziehen, daß die Gefahr viel größer wird, als zuvor. Uebrigens kann man bey gesunden Tagen präservative ohne Bedenken je zu halben Jahren eine gelinde Purganz einnehmen; ob es aber im Frühjahre und Herbst geschehen soll, mag ich nicht sagen, sondern überlasse es den Aerzten, wenigstens würde ich es aus guter Ursachen lieber in Sommer und Winter thun.

Vom Aderlassen.

Vielen Menschen pflegt das Aderlassen zur Unzeit anzukommen. Aderlassen kann man fast nur alsdenn brauchen, wenn die von einer Vollblütigkeit oder von Wallen des Blutes herrührende Krankheit über die gewöhnlichen dies criticors allzu lange anhält, wenn die Natur eine Gewohnheit aus der Krankheit machen will; oder wenn man bey gesunden Tagen den Krankheiten, die von vielem Blute entstehen, zuvor zu kommen gedenket. Hingegen, wenn die Natur die gute Bemühung merken läßt, daß sie ein Fieber, auch wohl ein giftiges Fleckfieber machen will, um die schädliche Materie aus dem innern Körper durch des Körpers Extremitäten auszutreiben; so ist das Aderlassen insgemein schädlich, ja zuweilen gar tödtlich. Unsere Natur richtet sich nicht nach unserer Einsicht, sondern wir müssen dadurch, daß wir der Natur ihre Absicht abmerken, klug werden, zu welchem Ende auch der allerweiseste Schöpfer dem Menschen die Vernunft zugleich mit gegeben hat. Wenn daher die Sache nur

in etwas zweifelhaft scheint; so ist es besser, sich bey einem verständigen Arzte Rath zu erholen. Uebrigens dienet zur Regel, daß man gleich nach dem Aderlassen nicht zu viel esse, noch sich gar zu sehr bewege, ingleichen daß man sich vor Zorn und Traurigkeit hüte.

Von Schröpfen und Schwitzen.

Mit dem Schröpfen hat es in vielen Fällen eben die Bewandniß, wie mit dem Aderlassen, daher ich mich dabey nicht aufhalten will. Was das Schwitzen anbelangt, worauf der gemeine Mann oft sehr viel hält, so kann es ebenfalls, wenn es gleich nicht stark, Schaden verursachen, wie das Aderlassen, doch aber nicht so oft, sondern nur in dem Falle, wenn man dadurch die Natur auf einen andern Weg weist, als den sie zu gehen vermögend ist, und also die im Ausbruche begriffene Krankheit gleichergestalt zurück ziehet.

Von der Bewegung und Mäßigkeit im Essen und Trinken.

Gehe man zu Tische gehet, so ist es der Gesundheit sehr dienlich, wenn man vorher die Natur mit mäßiger Arbeit oder Epazieren erwärmet. Nach der Mahlzeit muß man sich nicht allzu stark bewegen, wohl aber ein Stündchen mit Epazieren gehen zubringen. Hierbey halte man rechte Maas und Zeit im Essen und Trinken. Geschiehet es, daß man sich einmahl überisset oder übertrinket; so soll man den folgenden Tag eine Mahlzeit verfasten, oder etwas länger, als sonst, schlafen, oder eine etwas schwerere Arbeit vornehmen. Einen maacern Menschen bringt es Schaden, wenn er des Tages nur einmahl, hergegen einem fetten, wenn er mehr als einmahl isset. Je härter der Mensch ist, je leichter muß seine Nahrung eingerichtet seyn. Fette Speise hindert die Verdauung;
E 3 füße

süße verstopft; zu viel bittere verdirbt den Appetit; allzu salzige verbrennet alles im Magen. Essen zwischen den Mahlzeiten ist schädlich. Nach dem Essen wasche man die Hände, und spüle den Mund aus.

Nachrichten aus dem hundertjährigen Calender.

Den Abergläubischen zum Troste will ich hier einen kurzen Auszug desjenigen beifügen, was der bekannte hundertjährige Calender von dem gegenwärtigen 1765ten Jahre Gutes und Böses sagt.

Dieses Jahr ist ein solarisches Jahr, weil in demselben vornehmlich die Sonne regieren soll.

Es ist aber das solarische Jahr durch und durch trocken, wenig feuchte, mittelmäßig warm.

Der Frühling ist temperirt, anfänglich ziemlich feucht, sonderlich im April, (das ganze Jahr soll doch durch und durch trocken seyn) welcher Monat sehr veränderlich (wie gewöhnlich) und unslätig; der May aber ist schön und trocken, zu Ende mit starken Reif und Frost, welches mit dem Brachmonat fortwähret; daher große Obacht zu haben, daß die Schaaf nicht auf den Saamen kommen, und, so viel möglich, auch von den Wiesen gehalten werden.

In Sommer. Es ist auch der Brachmonat nicht sicher vor dem Reif, und ist darneben große Dürnung; Augustmonat ist anfänglich ungestüm, darnach aber wieder helle und still. Die Tage sind in diesem Sommer hitzig, die Nächte aber kühl; ist mehrentheils ein schöner Sommer, endiget sich doch mit ungestümen Wetter.

Der Herbst und Winter ist annehmlich,

trocken und schön; reiset und gefrieret zeitlich, doch mit mäßiger Kälte. Der Winter fängt an mit rauhen unlieblichen Wetter, wird aber bald wieder besser. Der Hornung fängt mit lieblichen Wetter an, und endiget sich mit großer Kälte, so biß in den März währet.

Der Sommerbau muß zeitig vor die Hand genommen, und, so viel es sich thun läßt, unterfaet werden. Gerste und Hafer wächst wenig, doch gut an Körnern. Guter Hirsen, wenn er zeitig gesäet wird. Wenig Linsen, Erbsen und Bieken, wenn nicht auf fette oder feuchte Felder, worauf der Mist schon verwest ist, gesäet werden. Flachs ist nicht viel nuge. Hanf dünne und kurz. Heu wird gar wenig. Man soll die Schaaf zeitig von den Wiesen lassen. Der Grummet wächst hübsch. Kraut und Rüben können wegen der Dürnung nicht wohl wachsen.

Winterbau. Das Korn wird trefflich gut, aber wenig, wie auch der Weizen. Die Frühlinge sollen keine Schaaf auf den Weizen gelassen werden.

Herbstsaat. Den Herbstsaamen soll man unterfaen, damit er in dem darauff folgenden nassen Frühling nicht auszuwachsen möge; es ist aber nicht von nöthen, gar zeitig zu säen.

Obst. Es giebt mehr Birnen, als Apfel; viel Kirschchen, Nüsse, Pfäumen und Eicheln.

Hopfen. Ob er sich Anfangs zwar mal anläßt, wird doch wenig oder gar nicht draus; darum man sich zeitlich damit versehen soll.

Weinbau. Wenn im vorigen Jahre kein Hauptwein gewachsen, so wächst dieses Jahr, (welches ich aber aus andern Ursachen voraus verkündigen wollte) doch

der Mars, Sonn und darauf folgende Venus machen alle sieben Jahre die rechten Wein-Jahre.

Wind, Guß und Ungewitter. Ost- und Nordwind wehet meistens dieses Jahr, bisweilen auch der West- und Südwind, aber gar selten; hat viel Ungewitter mit Donner, Blitz und Hagel, so den Früchten sehr gefährlich sind, aber keine Güsse.

Ungeziefer. Es giebt viel Kröten und Schlangen, Heuschrecken; Würme wachsen gerne im Getrayde.

Fische giebt es aller Orten mittelmäßig.

Krankheiten. Wenn der Winter zu Ende wird laufen, werden sich erregen Seistenstechen, innerliche Geschwüre, hitzige Fieber; oft regieret auch der Schlag, (besonders, wo es Priegel regnet) Bräune, Krampf, Herzzittern, Entzündung der Leber, Hauptwehe, Rückgradschmerzen, Windblasen im Leibe, daraus sich Gestank oder Fäulung zu erheben pflegt.

Risum teneatis amici!



Jährliche Zins-Rechnung Monatl.				Zins-Rechnung Wöchentl.				Zins-Rechn.							
wenn man giebt				wenn man giebt				wenn man giebt							
5. von 100.				6. von 100.				5. von 100.				6. von 100.			
von	th	gl.	pf.	von	th	gl.	pf.	von	th	gl.	pf.	von	th	gl.	pf.
1	=	1	2	1	=	1	5	1	=	1	1	1	=	1	1
2	=	2	4	2	=	2	10	2	=	2	2	2	=	2	2
3	=	3	7	3	=	3	15	3	=	3	3	3	=	3	3
4	=	4	9	4	=	4	20	4	=	4	4	4	=	4	4
5	=	5	12	5	=	5	25	5	=	5	5	5	=	5	5
6	=	6	15	6	=	6	30	6	=	6	6	6	=	6	6
7	=	7	18	7	=	7	35	7	=	7	7	7	=	7	7
8	=	8	21	8	=	8	40	8	=	8	8	8	=	8	8
9	=	9	24	9	=	9	45	9	=	9	9	9	=	9	9
10	=	10	27	10	=	10	50	10	=	10	10	10	=	10	10
20	=	20	54	20	=	20	100	20	=	20	20	20	=	20	20
30	=	30	81	30	=	30	150	30	=	30	30	30	=	30	30
40	=	40	108	40	=	40	200	40	=	40	40	40	=	40	40
50	=	50	135	50	=	50	250	50	=	50	50	50	=	50	50
60	=	60	162	60	=	60	300	60	=	60	60	60	=	60	60
70	=	70	189	70	=	70	350	70	=	70	70	70	=	70	70
80	=	80	216	80	=	80	400	80	=	80	80	80	=	80	80
90	=	90	243	90	=	90	450	90	=	90	90	90	=	90	90
100	=	100	270	100	=	100	500	100	=	100	100	100	=	100	100

Sollte jemand in dieser Tabelle einige Siffern unrichtig finden, der beliebe es dem Verleger dieser Kalender zu melden.

Ne



Resolvirungs-Tafel,

die Thaler zu Gulden,

und

die Gulden zu Thalern.

Th. Gül. Gr.			Th. Gül. Gr.			Th. Gül. Gr.			Gül. Th. Gr.			Gül. Th. Gr.			Gül. Th. Gr.								
1	1	3	26	29	15	51	58	6	76	86	18	1	0	2	26	22	8	1	44	15	76	66	2
2	2	6	27	30	18	52	59	9	77	88	0	2	1	18	27	23	15	2	45	12	77	67	9
3	3	9	28	32	0	53	60	12	78	89	3	3	2	15	28	24	12	3	46	9	78	68	16
4	4	12	29	33	3	54	61	15	79	90	6	4	3	12	29	25	9	4	47	6	79	69	3
5	5	15	30	34	6	55	62	18	80	91	9	5	4	9	30	26	6	5	48	3	80	70	0
6	6	18	31	35	9	56	64	0	81	92	12	6	5	6	31	27	3	6	49	0	81	70	21
7	8	0	32	36	12	57	65	3	82	93	15	7	6	3	32	28	0	7	49	21	84	71	18
8	9	3	33	37	15	58	66	6	83	94	18	8	7	0	33	28	21	8	50	18	83	72	15
9	10	6	34	38	18	59	67	9	84	95	0	9	7	2	34	29	18	9	51	15	84	73	12
10	11	9	35	40	0	60	68	12	85	97	3	10	8	18	35	30	15	10	52	12	85	74	9
11	12	12	36	41	3	61	69	15	86	98	6	11	9	15	36	31	12	11	53	9	86	75	6
12	13	15	37	42	6	62	70	18	87	99	9	12	10	12	37	32	9	12	54	6	87	76	3
13	14	18	38	43	9	63	72	0	88	100	12	13	11	9	38	33	6	13	55	3	88	77	0
14	16	0	39	44	12	64	73	3	89	101	15	14	12	6	39	34	3	14	56	0	89	77	21
15	17	3	40	45	15	65	74	6	90	102	18	15	13	3	40	35	0	15	56	21	90	78	18
16	18	6	41	46	18	66	75	9	91	104	0	16	14	0	41	35	21	16	57	8	91	79	15
17	19	9	42	48	0	67	76	12	92	105	3	17	14	2	42	36	18	17	58	15	92	80	12
18	20	12	43	49	3	68	77	15	93	106	6	18	15	18	43	37	15	18	59	12	93	81	9
19	21	15	44	50	6	69	78	18	94	107	9	19	16	15	44	38	12	19	60	9	94	82	6
20	22	18	45	51	9	70	80	0	95	108	12	20	17	12	45	39	9	20	61	6	95	83	3
21	24	0	46	52	12	71	81	3	96	109	15	21	18	9	46	40	6	21	62	3	96	84	0
22	25	3	47	53	15	72	82	6	97	110	18	22	19	6	47	41	3	22	63	0	97	84	21
23	26	6	48	54	18	73	83	9	98	112	0	23	20	3	48	42	0	23	63	21	98	85	18
24	27	9	49	56	0	74	84	12	99	113	3	24	21	0	49	42	21	24	64	18	99	86	15
25	28	12	50	57	3	75	85	15	100	114	6	25	21	21	50	43	18	25	65	15	100	87	12

Woher die Finsternissen entstehen.

Eine Sonnenfinsternis entsteht im Neumond, da die Sonne etwa über den Mond gerade gehet, und über den Theil der Erden, durch den dunkeln und finstern Körper, den Mond, die Strahlen nicht werfen kan, dahero die Einwohner des Landes die Sonne in gewissen Graden verdunkelt sehen, und eine Sonnenfinsternis genennet wird.

Eine Mondfinsternis entsteht, wenn Sonne und Mond also zu laufen kommen, daß die

Erde gerade zwischen beyden stehet, alsdenn wird der Mond so viel verfinstert, so viel die darzwischen stehende Erde hindert, daß die Sonne dem Mond nicht beleuchten kan.

Die Sonne soll von der Erden stehen 962000. Teutsche Meilen.

Der Mond soll von der Erden stehen 44720. Teutsche Meilen, daß also der Mond 917360. Teutsche Meilen der Erden näher stehet, als die Sonne.

✻ * ✻



Dec.
der
fol.
tm.
den

3
ael.

ont.
dy.
iac.
tag

zu
ria
im,

2
3
He,
uch
m.
und
m.
of
or

am
und

bi,
4

ach
rft

st.
il.
ul,
v.
id.
is,
m

ne,

v.
v.
st.

Pon Yd 3652, ou

ULB Halle
002 993 643 3






B.I.G.

Farbkarte #13

Inches

Centimetres

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

Blue

Cyan

Green

Yellow

Red

Magenta

White

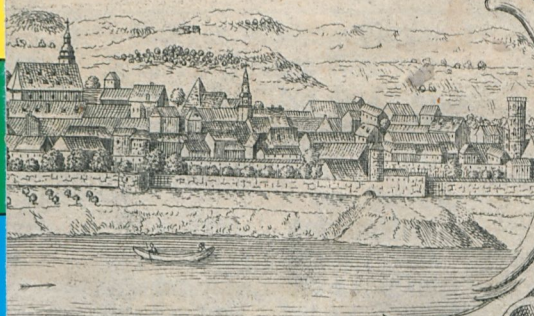
3/Color

Black

ernaischer
en und Historien
Lender
uf das Jahr

65.

Yd
3652



onnenstein und Stadt Wittenberg
August-Benjamin Nibsch
Buchbinder in Wittenberg

